

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule während des Schuljahres 1891/92.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ausl. Kl.	I. 1.		I. 2.		II. 1.		II. 2.		III. 1.		III. 2.		IV.		V.		VI.		1.		2.		3.		Summa	
		R ¹⁾	H.	R.	H.	R.	H.	O ²⁾	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.		
Ev. Religionslehre .	—	2	—	2	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	44	
Kath. Religionslehre.	—			(2)						(2)						(2)						(2)			8		
Jüd. Religionslehre .	—			(1)				(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	9	
Deutsch	6	3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	9	9	7	7	11	11	108
Latein	—	5	—	5	—	5	—	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	—	—	—	—	—	—	93	
Französisch	6	4+2		4+2		4	6	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	72	
Englisch	6	3+2		3+2		3	5	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	
Italien. od. Span. (fac.)	—			(2)	(2)																					4	
Geschichte u. Geogr.	2	3		3		3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	—	—	—	—	—	56	
Mathem. resp. Rechn.	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	124
Physik	2	3	—	3	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	
Chemie	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Üb. im Laborat. (fac.)	—	(2)		(2)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Naturbeschreibung .	—							2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	24	
Schönschreiben . . .	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	4	4	—	30	
Turnen	2	2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	40	
Zeichnen	—	2	—	2	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	30	
Gesang	—							(2)								2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	14	
Handelsl., Buchführ.	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Handelsrecht	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Volkswirtschaftskde.	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Bibliothek	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
		32	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	32	32	34	34	32	32	23	23	21	21	18	18	755	

¹⁾ R. = Realabteilung. H. = Handelsabteilung. ²⁾ O. = Osterabteilung. M. = Michaelisabteilung.

Anm. Umstehend folgt die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer nur während des Winterhalbjahres 1891/92, da sich diejenige während des Sommerhalbjahres nur wenig von der im vorigen Jahresbericht mitgeteilten unterscheidet.

Übersicht

über die während des Schuljahres von Ostern 1891 bis dahin 1892 in den Osterklassen und während des Schuljahres von Michaelis 1890 bis dahin 1891 in den Michaelisklassen erledigten Pensen.

1) und 2) Real- und Handels-Oberprima (R. I. 1 und H. 1. 1).

Ordinarius beider Abteilungen: Direktor Dr. Kortegarn.

a) Gemeinschaftlicher Unterricht.

1. *Deutsch.* 3 St. Litteraturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, mit entsprechender Klassenlektüre. Dispositions- und Aufsatzübungen; freie Vorträge. — *Themata der korrigierten Aufsätze:* 1. Die Vergangenheit gehört der Gegenwart an (Dahlmann). 2. Der Mensch ein »Kind der Sorge« (Herder). 3. Der Klosterbruder in »Nathan«, sein Charakter und sein Anteil an der Handlung. 4. Welche sittliche Belehrung gewinnen wir aus den Lebensbeschreibungen großer Männer? 5. Tellheim und Riccaut in ihrem Gegensatze zu einander. 6. Friedrichs des Großen Fürsorge für die Wohlfahrt seines Volkes. (Reifeprüfung zu Michaelis 1891). 7. Inwiefern erhöht die Bildung den Lebensgenuß? 8. Die politischen Beziehungen zwischen Frankreich und England im 18. Jahrhundert. 9. Oranien und Egmont in ihrer Übereinstimmung und ihrem Gegensatze (nach Goethe). 10. Das Mittelmeer das Weltmeer des Altertums. 11. Des Freiherrn Karl vom Stein Verdienste um den preußischen Staat. 12. Vergessen — ein Fehler, ein Glück, eine Tugend (Reifeprüfung zu Ostern 1892).
Oelsner.

2. *Französisch.* 4 St. Lektüre im Sommer von Boileaus Art poétique und Bossuets Oraison funèbre de Louis de Bourbon; im Winter von Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Repetitionen. Teils mündliche, teils schriftliche Übersetzung des größten Teils von Schillers Abfall der Niederlande abwechselnd ins Französische und Englische. Monatlich ein Aufsatz und eine häusliche oder eine Klassenübersetzung. *Themata der Aufsätze:* 1. Le Rhin. 2. Guillaume III. d'Orange. 3. La guerre de la succession d'Espagne (Klassenaufsatz). 4. La vie de Wallenstein (Reifeprüfung zu Michaelis 1891). 5. Le jardin d'Eden, d'après Milton; — oder La guerre de Sept ans. 6. Les guerres de Napoléon III. 7. Les éléments de civilisation que le monde moderne a puisés dans le monde romain (Klassenaufsatz). 8. La guerre de l'indépendance allemande de 1813 jusqu' à l'armistice du quatre juin. 9. L'assemblée nationale constituante de 1789/1791 (Reifeprüfung zu Ostern 1892). 10. Le siège d'Angers (Shakespeare, King John).
Kortegarn.

3. *Englisch.* 3 St. Lektüre im Sommer von Miltons Paradise lost book I—VI, im Winter von Mac Carthy, History of our Times, 2. Band der zweibändigen Tauchnitz-Ausgabe. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Repetitionen. Teils mündliche, teils schriftliche Übersetzung des größten Teiles von Schillers Abfall der Niederlande abwechselnd ins Französische und Englische. Monatlich eine häusliche und eine Klassenarbeit daraus.
Kortegarn.

4. *Geschichte und Geographie.* 3 St. Neuere Geschichte von 1740—1888 (Herbst). — Die außereuropäischen Erdteile; Wiederholung von Europa (Seydlitz). — Oelsner.

b) Gesonderter Unterricht der Realabteilung.

1. *Religionslehre.* a) Evangelische. 2 St. Das Wichtigste aus der christlichen Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die Augustana. Das Evangelium Johannis und der Brief Pauli an die Römer (c. I—XI). Wiederholungen aus der Bibelkunde und Kirchengeschichte.

Marx.

b) Katholische. 2 St. Die Kirchengeschichte, nach dem Handbuch des katholischen Religionsunterrichtes von Dr. A. Koenig.

Schreiber.

2. *Latein.* 5 St. Lesen 4 St. Cicero, Pro Milone und Pro Sulla. Horatius, Carmina III., 1—6; Carmen saeculare; Epod. 2. 7. Kursorisch Stücke aus Caesars Bellum civile. Grammatik 1 St. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit, Übersetzung aus dem Lateinischen (Livius), ins Deutsche. Im Anschlusse hieran grammatische Wiederholungen.

Valentin.

3. *Mathematik.* 5 St. Geometrie 3 St.: Im Sommer Elemente der neueren Geometrie, im Winter analytische Geometrie der Ebene. Algebra 2 St.: Im Sommer Tilgungspläne, Versicherungsrechnung etc. Im Winter: Das Wichtigste aus der Funktionenlehre, Maxima und Minima, einfachere unendliche Reihen. Aufgaben zum Teil aus Bardey. Wiederholungen. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. *Aufgaben in der Reifeprüfung Herbst 1891:* 1. Jemand zahlt 20mal zu Beginn des Jahres in eine Kasse, das erste mal M. 800, jedes folgende Jahr M. 40 weniger als im vorhergehenden. Wie lange kann ihm dafür eine am Schlusse des 21. Jahres mit M. 200 beginnende Rente gegeben werden, welche jährlich um 10% steigt? $p = 4$. — 2. Konstruiere ein Dreieck aus ρ_b , ρ_c und $\beta - \gamma$. — 3. Die Verbindungslinien der Höhenfußpunkte im Dreieck ABC sind gemessen, $p = 4m$, $q = 5m$, $n = 6m$; bestimme daraus die Seiten von ABC. — 4. Gegeben: die Axen einer Ellipse 2a und 2b. Berechne die Tangente, Subtangente, Normale und Subnormale eines Punktes der Ellipse, dessen Abscisse = b ist. — Ostern 1892: 1. Zwei Kreise von den Radien 36 bzw. 16 cm bewegen sich gleichförmig mit ihren Mittelpunkten auf den Schenkeln eines rechten Winkels nach dem Scheitel desselben. Der eine legt in jeder Sekunde 2 cm zurück und ist 38 cm vom Scheitelpunkt entfernt, der zweite entsprechend 18 cm und 2,10 cm. Wann werden beide Kreise einander berühren? b) in welcher Entfernung befinden sich die Mittelpunkte, wenn sie einander am nächsten sind? — 2. Ein Dreieck aus seinen 3 Mittellinien zu konstruieren. — 3. Gegeben a, b, c. Gesucht der Flächeninhalt desjenigen Dreiecks, dessen Ecken die Berührungspunkte des Inkreises vom ersten sind. — 4. Von einer Hyperbel kennt man eine Asymptote, zwei Punkte P und P₁ sowie die Richtung der ersten Axe. Bestimme ihre Brennpunkte und Scheitel. Weber I.

4. *Physik.* 3 St. Im Sommer: Optik, zweiter Teil. Im Winter; Mechanik, zweiter Teil. Außerdem die Grundzüge der mathematischen Geographie. Wiederholungen. *Aufgaben in der Reifeprüfung Herbst 1891:* 1. Eine Kanonenkugel vom Durchmesser $d = 30$ cm und spezifischen Gewicht $s = 7,2$ verläßt mit einer Geschwindigkeit $v = 600$ m das Rohr von 3 m Länge. Wieviel Atmosphären betrug durchschnittlich der Druck der Pulvergase? — 2. Ein Luftballon hat eine Füllung vom spezifischen Gewicht 0,1; sein Durchmesser ist 8 m, die Hülle und Gondel wiegen 180 kg. Wie groß wird die Dichtigkeit der Luft da sein, wo der Ballon schwebt? [1 cbm Luft wiegt normal 1,29 kg.] — Ostern 1892: 1. Zwei schiefe Ebenen von der Länge l und dem Neigungswinkel α stoßen mit ihren Fußenden zusammen. Mit welcher Geschwindigkeit muß eine unelastische Kugel vom oberen Ende der ersten Ebene abwärts gestoßen werden, damit sie auf der zweiten gerade noch hinaufkommt? — 2. Wie hoch muß die Dampfspannung in einem Kessel sein, wenn der Dampf ein Ventil von 10 qcm Querschnitt öffnen soll, dessen Hebelarm 6 cm beträgt, während 40 cm weiter weg ein Gewicht von 6 kg hängt? Gewicht des Armes = 1 kg; Entfernung seines Schwerpunktes vom Drehpunkte = 15 cm.

Weber I.

5. *Chemie*. 2 St. Schwermetalle. An dem chemischen Praktikum 2 St. (fakultativ) beteiligten sich im Sommer 14, im Winter 7 Schüler. Richters.

6. *Zeichnen*. 2 St. a. Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen natürlicher Pflanzen. b. darstellende Geometrie: Sommer Perspektive, Winter Schattenlehre. Als Planzeichnung: Darstellung der Berge. Knörk.

c) Gesonderter Unterricht der Handelsabteilung.

1. *Französisch*. 2 St. Sprechübungen und Handelskorrespondenz; Wiederholung des Pensums der Handelsunterprima; Briefverkehr mit auswärtigen Firmen und Agenten, Ernennung von Agenten, Klage über mangelhafte Ausführung von Aufträgen, Entschuldigung und Rechtfertigung, Vorwürfe, Abbestellung, Wiederaufnahme des Briefverkehrs, Auskunft und Warnung, Ausstellung von Rechnungen und Verträgen, Schiffsangelegenheiten, Marktberichte. — *Aufgaben für die Abgangsprüfung Michaelis 1891*: a) Expédition de céréales (avoine, seigle, froment). b) Avis de l'arrivée de ces céréales et description de leur état. — *Ostern 1892*: Avis d'une consignation faite par une maison de Lisbonne à un marchand de vin demeurant à Bordeaux; remise de la note de frais et d'assurance. b) Réponse: Accusé de réception des articles consignés et de la bonne vente; compte de vente. Schneider.

2. *Englisch*. 2 St. Sprechübungen und Handelskorrespondenz; Wiederholung des Pensums der Handelsunterprima; Briefverkehr mit auswärtigen Firmen und Agenten, Ernennung von Agenten, Klage über mangelhafte Ausführung von Aufträgen, Entschuldigung und Rechtfertigung, Vorwürfe, Abbestellung, Wiederaufnahme des Briefverkehrs, Auskunft und Warnung; Ausstellung von Rechnungen und Verträgen, Schiffsangelegenheiten, Marktberichte. *Aufgaben für die Abgangsprüfung Michaelis 1891*: Review of the Market of San-Francisco. — *Ostern 1892*: A firm of London being desirous of forming new connexions in Spain and Portugal informs a Banking-House of Madrid of the arrival of one of the principals, with the request to help him on in his exertions. Schneider.

3. *Volkswirtschaftskunde*. 2 St. Das Gewerwesen: die Gewerbegruppen, die Gewerbeordnung, das Innungswesen, das Patentwesen, das Gewerbegericht, der Arbeiterschutz, die Versicherungsgesetze. Oelsner.

4. *Algebra*. 3 St. Renten- und Lebensversicherungen in Beziehung auf arithmetisch steigende Beträge. Versicherungen mit Rückvergütung der einmaligen Einlagen oder der Prämien. Verbindungsrenten, Überlebensrenten und Überlebensversicherungen. Formeln für Herstellung von Tarifen. Umwandlung einer Versicherungsform in eine andere. — *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaeli 1891*: 1. Entwicklung der Formel für Kapitalversicherung gegen einfache Einlage auf Rückvergütung am Schlusse des Sterbejahres resp. im Erlebensfalle am Fälligkeitstermine des versicherten Kapitals. 2. Eine 4% Anleihe mit einer Tilgungszeit von noch 25 Jahren ist zum Kurse von 102 notiert; eine 3½% Anleihe mit gleicher Tilgungszeit dagegen zu 95. Welcher von beiden Anleihen gebührt zwecks einer Kapitalanlage der Vorzug? — *Zu Ostern 1892*: 1. Ermittlung des Deckungskapitales nach p Jahren für eine um r Jahre aufgeschobene Lebensversicherung gegen dauernde Prämien auf Einlageverlust ($p < r$). 2. Wie stellt sich der Kurs für eine Anleihe, welche durch gleichmäßige Annuitäten im Verlaufe von n Jahren zu tilgen ist und deren Zinsen mit einem Steuerabzug, entsprechend dem Koeffizienten c , zur Auszahlung kommen sollen? Schlimbach.

5. *Rechnen*. 2 St. Gold-, Silber- und Münzarbitragen mit Differenzen. Effektenarbitragen. Repetitionen. — Monatlich in Algebra und Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. — *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaeli 1891*: 1. Wechselarbitrage zwischen Frankfurt a. M. und Amsterdam zur Deckung einer Schuld von fl. 100 (vista). Kurse in Frankfurt a. M.: Direkte Rim. auf Amst. in k. S.: (8 T.) 169,45; Contocorrentzins 4%; indirekte Rim.

auf Paris in l. S.: (8 T.) 81,10 und 2 % Disk.; dgl. auf London in k. S.: (8 T.) 20,48. — Kurse in Amsterdam: Direkte Tratten auf Frankfurt a. M. in l. S.: (3 M.) 58,45; Geschäftszins in Frankfurt 5 %; indirekte Rim. auf Paris in l. S.: (2 M.) 47,50; dgl. auf London in k. S.: (8 T.) 12,08. 2. Warenkalkulation über 3 Sorten Taffet, bezogen von Paris, mit Verteilung der Spesen lediglich nach dem Werte. — *Zu Ostern 1892*: 1. Arbitrage über den Bezug von Eagles, welche in London zum Bankpreise von 76/7 per Unze rauh gekauft und in Frankfurt a. M. zu M. 4,20 per Dollar verkauft werden können. Wie stellt sich die Rentabilitätsgrenze im Wechselkurs und welchen Einfluß auf diese Grenze hat der Einkauf um 1 Penny billiger, der Verkauf um 1 Pfg. teurer, ein Remedium im Gew. von 1‰, ein Spesensatz von ebenfalls 1‰ und der Londoner Diskont von 1 %? (1000 Eagles = 537,5 Unzen rauh). 2. Warenkalkulation über Korinthen und Reis von Bremen mit Verteilung der Spesen nach Wert, Gewicht und Steuer. Schlimbach.

6. *Handelsrecht*. 2 St. Artikel 360 bis 431 des Allg. Deutschen Handelsgesetzbuches (Textausgabe mit Anmerkungen von F. Litthauer): Kommissions-, Speditions- und Frachtgeschäft. Repetition des Wechselrechts. Schlimbach.

7. *Handelslehre und Buchführung*. 2 St. Kommissionär, Makler, Agent; Banken und Bankgeschäft; Anleihewesen (nach Röhrich, Handelswissenschaft). — Doppelte Buchführung betreff. Waren in Kommission, Konsignation und Partizipation. Schlimbach.

8. *Chemie*. 2 St. Waren aus dem Mineralreiche. An dem chemischen Praktikum (siehe Realabteilung) beteiligte sich im Winter ein Schüler. Richters.

9. *Schönschreiben*. 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. — Rund- und andere Zierschriften. Morin.

3) und 4) Real- und Handels-Unterprima (R. I. 2. und H. I).

Ordinarius der Real-Abteilung: Oberlehrer Prof. Dr. Oelsner, der Handels-Abteilung:
Oberlehrer Prof. Schlimbach.

a) Gemeinschaftlicher Unterricht.

1. *Deutsch*. 3 St. Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, unter Mitteilung zahlreicher Proben. Klassenlektüre: Götz von Berlichingen, Don Carlos, Wallenstein, Braut von Messina, Iphigenie auf Tauris. Übungen in der Anordnung und Ausführung gegebener Aufsatzstoffe; Übungen im freien Vortrage. — *Die Themata der korrigierten Aufsätze waren*: 1. Begrüßung des Frühlings. 2. Wodurch erregt und wodurch verscherzt Moritz von Sachsen unser Interesse? 3. Worin erkennt Götz von Berlichingen seinen Lebensberuf? 4. Der Lebenslauf Georgs in Goethes „Götz“. 5. Inwiefern ist in Schillers „Don Carlos“ Marquis Posa der Träger der Handlung? 6. Worin äußert sich unser Ehrgefühl? 7. Das erste Jahrzehnt des 30 jährigen Krieges. 8. Welche Zufälligkeiten führen in Schillers „Braut von Messina“ den tragischen Ausgang herbei? 9. Fugit irreparabile tempus. 10. Inwiefern war der holländische Rachekrieg Ludwigs XIV. zugleich ein brandenburgisch-schwedischer Krieg? Oelsner.

2. *Französisch*. 4 St. Lektüre im Sommer von Molière, le Misanthrope und le Malade imaginaire; im Winter von Mignet, Histoire de la révolution française II. Teil. 3. Buch. Sprechübungen und freie Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre. Grammatische Repetitionen, teils mündliche, teils schriftliche Übersetzungen aus dem III. Buche von Schillers dreißigjährigem Kriege ins Französische. Monatlich ein Aufsatz und eine Klassenübersetzung. — *Themata der Aufsätze*: 1. L'influence des guerres de Charles-Quint avec l'étranger sur sa politique envers les protestants en Allemagne. 2. Goetz de Berlichingen, ses ennemis et ses amis, d'après Goethe. 3. La mort de Sigfrid. 4. La mort de Coligny et celle du duc de Guise. 5. Le précis de la chanson allemande de Roland. 6. La ville de Londres. 7. Le traité de Westphalie. 8. Olivier Cromwell. 9. Richelieu. Schneider.

P. Wöhlerschule 1892.

3. *Englisch.* 3 St. Lektüre im Sommer von Shakespeare, King John; im Winter von Macaulay, History of England cap. I. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Repetitionen. Teils mündliche, teils schriftliche Übersetzungen aus dem IV. Buche von Schillers dreißigjährigem Kriege ins Englische. Monatlich eine häusliche und eine Klassenarbeit daraus zur Korrektur.

Kortegarn.

4. *Geschichte und Geographie.* 3 St. Neuere Geschichte vom Zeitalter der Reformation bis zum Jahre 1740 (Herbst). — Die Geographie Europas, mit Ausschluss der mitteleuropäischen Gebiete (Seydlitz).

Oelsner.

b) Gesonderter Unterricht der Real-Abteilung.

1. *Religionslehre.* a) Evangelische. 2 St. Kirchengeschichte seit der Reformation. Der Brief Pauli an die Galater, der erste Brief Pauli an die Korinther.

Marx.

b) Katholische. 2 St. Mit I. 1 kombiniert.

Schreiber.

2. *Latein.* 5 St. Lesen: Sommer: Tacitus, Agricola; Horatius, Carm. I, 1. 2. 4. 7. 9. 10. 11. 12. 14. 15. 18. 20. 21. 22. 24. 28. 30. 34. 38. II, 3. 7. 10. 13. 14. Winter: Cicero, die Catilinarischen Reden I. II. III. Horatius, Carm. II, 16. 17. 18. 19. III, 8. 13. 17. 18. 21. 23. 25. 28. 29. 30. IV, 2. 4. 5. 8. 9. 10. 15. Carmen saeculare. Epod. 2. 7. 4 St. Grammatik: alle 14 Tage wurde eine Klassenarbeit (Übersetzung aus Livius) gemacht. Im Anschluß hieran grammatische Wiederholungen. 1 St.

Valentin.

3. *Mathematik.* 5 St. Algebra 2 St. Im Sommer: Gleichungen dritten Grades, graphische Darstellung, Näherungsmethoden. Im Winter: Diophantische Gleichungen, binomischer Lehrsatz mit Anwendungen. — Geometrie 3 St. Im Sommer: Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Im Winter: Lösung geometrischer Aufgaben, vorzugsweise durch Konstruktion. Monatlich eine häusliche Arbeit zur Korrektur durch den Lehrer.

Weber I.

4. *Physik.* 3 St. Im Sommer: Mechanik, erster Teil. Im Winter: Optik, erster Teil.

Weber I.

5. *Chemie.* 2 St. Sommer: Leichtmetalle. Winter: Metalloide. An dem chemischen Praktikum 2 St. (fakultativ) beteiligten sich im Sommer 9, im Winter 16 Schüler.

Richters.

6. *Zeichnen.* 2 St. a) Darstellende Geometrie: 1. Semester: Projektionen ebenflächiger Körper, ihrer Schnitte und Durchdringungen; 2. Semester: Dasselbe von krummen Flächen. b) Freihandzeichnen: Angewandtes Tierornament.

Knörk.

c) Gesonderter Unterricht der Handelsabteilung.

1. *Französisch.* 2 St. Sprechübungen und Handelskorrespondenz; Rundschreiben, Kreditbriefe, Empfehlungsschreiben, Dienstanerbietungen, Erkundigungen, Auskunft, Konsignationen und Kommissionsverkäufe, Aufträge und Ausführung derselben, Tratten und Rimessen, Spedition von Gütern, laufende Rechnungen, Auszug derselben, Briefverkehr mit Schuldnern.

Schneider.

2. *Englisch.* 2 St. Sprechübungen und Handelskorrespondenz; Rundschreiben, Kreditbriefe, Empfehlungsschreiben, Dienstanerbietungen, Erkundigungen, Auskunft, Konsignationen

und Kommissionsverkäufe, Aufträge und Ausführung derselben, Tratten und Rimessen, Spedition von Gütern, laufende Rechnungen, Auszug derselben, Briefverkehr mit Schuldnern. Schneider.

3. *Volkswirtschaftskunde*. 2 St. Handel und Verkehr: das Münzwesen, die Eisenbahn, das Bankwesen, die Steuern. Oelsner.

4. *Algebra*. 3. St. Anwendung von Zinseszins- und Rententabellen auf die bezüglichen Rechnungen, insbesondere Ermittlung des Zinsfußes in der Annuitätenformel, sowie der Tilgungszeit und des Zinsfußes in der Paritätenformel; Paritätskurs, Zinsfuß und Tilgungszeit für Anleihen von verschiedener Amortisationsdauer; Paritäten und effektive Verzinsung für Anleihen von ganzjähriger Tilgung und halbjährlicher Verzinsung, für Anleihen mit Steuerabzug bei der Verzinsung oder mit Agiozahlung bei der Tilgung. Konvertierungen. — Kapitalversicherung auf den Lebensfall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Leibrenten. Kapitalversicherung auf den Sterbefall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Lebensversicherungen. Die Gegenleistungen in einmaligen Einlagen oder in Prämien auf Einlageverlust, einfache Einlagen auch auf Rückvergütung. Sparkassentontinen. Ermittlung von Deckungskapitalien. Anwendung der ermittelten Formeln auf praktische Fälle.

Schlimbach.

5. *Rechnen*. 2 St. Conticorrente mit wechselndem Zinsfuß; Conto nostro und Conto a meta; Effektenrechnung; Gold-, Silber- und Münzrechnung; Einfache und zusammengesetzte Warenkalkulationen; Wechsel-, Gold- und Münzarbitragen. — Monatlich in Algebra oder Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer.

Schlimbach.

6. *Handelsrecht*. 2 St. Artikel 271 bis 359 des Allg. Deutschen Handelsgesetzbuches (nach Textausgabe mit Anmerkungen von F. Litthaur); Begriff der Handelsgeschäfte; allgemeine Bestimmungen über Handelsgeschäfte; Abschließung und Erfüllung der Handelsgeschäfte; Kauf.

Schlimbach.

7. *Handelslehre und Buchführung*. 2 St. Maßwesen; Wechsel und Anweisungen (nach Röhrich, Handelswissenschaft). — Doppelte Buchführung, geübt an fingierten Geschäftsgängen.

Schlimbach.

8. *Chemie*. 2. St. Sommer: Waren aus dem Pflanzen- und Tierreiche. Winter: Waren aus dem Mineralreiche. — An dem chemischen Praktikum nahmen teil im Sommer 4, im Winter 2 Schüler. Siehe RI2.

Richters.

9. *Schönschreiben*. 2. St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. — Rund- und andere Zierschriften.

Morin.

5) Real-Obersekunda (R. II. 1).

Klassenlehrer: Oberlehrer Professor Dr. Valentin.

1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Alttestamentliche Bibelkunde. Kirchengeschichte bis zu den Vorreformatoren. Psalmen und Lieder wiederholt.

Marx.

b) Katholische. 2 St. Mit I. 1 kombiniert.

Schreiber.

2. *Deutsch*. 3 St. Sommer: Ausgewählte Stücke aus Lessings Laokoon. Winter: Ausgewählte Stücke aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Schwierigere Gedichte Schillers. Antigone, König Oedipus und Oedipus auf Kolonos von Sophokles. Wöchentlich wurden von je zwei Schülern Vorträge im An-

schluß an die Privatlektüre, vorzugsweise über Werke der dramatischen Litteratur gehalten, sowie Gedichte gelernt und gesprochen. *Aufsätze*. 1. Die vier Weltalter im Anschluß an Schillers Gedicht. 2. Das Gutenbergdenkmal. 3. Was lehrt uns der Prolog der »Antigone«? 4. Das Transitorische nach Lessings Laokoon. 5. Das Guiollettdenkmal. 6. Die Götter Griechenlands. 7. Prometheus. 8. »Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand«. 9. Das Goethehaus zu Frankfurt. Valentin.

3. *Latein*. 5 St. Befestigung und Vertiefung der Formenlehre und der Syntax im Anschluß an die schriftlichen und mündlichen Übersetzungen. Wöchentlich wurde eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit geschrieben. 3 St. — Lesen. Sommer: Vergil, Aeneis I, 1—400; im Winter: Livius XXII, 1—25. 2 St. Valentin..

4. *Französisch*. 4 St. Aus Plötz, Syntax und Formenlehre; Moduslehre, Artikel, Pronomen. Schriftliche Hausarbeiten und Klassenarbeiten. Memorieren von Gedichten oder Vorträge. Lektüre: Sommer: Zaire von Voltaire; Winter: Thierry Guillaume-le-Conquérant. Hoburg.

5. *Englisch*. 3 St. Repetitionen aus der Syntax nach Sonnenburg, Grammatik der engl. Sprache. Schriftliche Hausarbeiten und Klassenarbeiten. Memorieren von Gedichten oder Vorträge. Lektüre: Sommer: Scott, Lady of the Lake; Winter: Prescott, History of Philip II. of Spain. Vol. I. Hoburg.

6. *Geschichte*. 2 St. Geschichte des Mittelalters und der neuern Zeit bis 1555. Valentin.

7. *Geographie*. 1 St. Mitteleuropa. Valentin.

8. *Mathematik*. Algebra 2 St. Im Sommer: Niedere Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Im Winter: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen, Combinatorik. Aufgaben nach Bardey. Geometrie 3 St. Im Sommer: Stereometrie, zweiter Teil. Im Winter; Weiterführung der Trigonometrie mit ihren Anwendungen. Monatlich eine häusliche Arbeit zur Korrektur durch den Lehrer Weber I.

9. *Physik*. 3 St. Im Sommer: Lehre von der Wärme. Im Winter: Galvanismus, Akustik. (Krebs. Grundriß der Physik). Ohlfen-Bagge.

10. *Chemie*. 2 St. Sommer: Krystallographie und einige wichtige Kapitel aus der allgemeinen Mineralogie. Im Winter: Einführung in die Chemie nach Arendtscher Methode. Richters.

11. *Zeichnen*. 2 St. a) Freihandzeichnen: Das angewandte Pflanzen-Ornament. b) Darstellende Geometrie: I. Semester: Projektion des Punktes, der Linien und der Ebenen; Drehungen dieser Gebilde. II. Semester: Kurvenlehre. Knörk.

6) Handels-Obersekunda (H. II. 1).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schneider.

1. *Deutsch*. 3 St. Shakespeare »Macbeth« nach der Bearbeitung von Schiller, Goethes »Götz von Berlichingen« und Uhlands »Herzog Ernst von Schwaben« gelesen und erklärt. Gedichte von Schiller und Uhland gelesen und memoriert. Freie Vorträge. *Themata der Aufsätze*: 1. Hektors Abschied von Andromache, nach Homer und Schiller. 2. Einfluß der Lady Macbeth auf ihren Gemahl bei der Ermordung Duncans. 3. Chlodwig und Karl der Große, eine Vergleichung. 4. Disposition von Schillers »Lied von der Glocke«. 5. Welche Veränderungen fallen uns an Weislings Verhalten im ersten Akte von

Goethes »Götz« auf? 6. Wie erklärt sich die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat? 7. Der Grundgedanke in Schillers »Kampf mit dem Drachen«. 8. Warum nennen wir das Zeitalter der Hohenstaufen das glänzendste in der Geschichte des Mittelalters? 9. Wodurch wird Adelheid in Goethes »Götz« zu einer so abschreckenden Erscheinung? 10. Rhein und Donau, eine Vergleichung. (Klassenaufsatz). Marx.

2. *Französisch*. 6 St. Wiederholung und eingehende Behandlung der Syntax und Formenlehre nach Plötz. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Klassenarbeiten; Handelskorrespondenz und Sprechübungen nebst Erzählungen (kleinen Vorträgen). Lektüre: le Cid von Corneille im Sommer, und Histoire de Jeanne d'Arc von Barante im Winter.

Schneider.

3. *Englisch*. 5 St. Syntax nach Sonnenburg, II. Teil. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit oder eine Klassenarbeit; Handelskorrespondenz und Sprechübungen nebst Erzählungen (kleinen Vorträgen). Lektüre: The Lay of the Last Minstrel (I, II, III Canto) von W. Scott im Sommer; Prescott's History of Philip II. of Spain, II. Band im Winter.

Schneider.

4. *Geschichte*. 2 St. Das Mittelalter. Deutsche Geschichte eingehend. Französische und englische Geschichte im Überblick.

Marx.

5. *Geographie*. 1 St. Süd- und Mitteleuropa.

Marx.

6. *Volkswirtschaftskunde*. 2 St. Das Wesen wirtschaftlicher Thätigkeit, die drei großen Gebiete derselben im Überblick; eingehende Darstellung der Hauptzweige der Rohproduktion: der Landwirtschaft, des Forstwesens, der Jagd, der Fischerei und des Bergbaues. Oelsner.

7. *Chemie*. 2 St. Sommer: Waren aus dem Pflanzenreich; Winter: Einführung in die Chemie nach Arendtscher Methode.

Richters.

8. *Rechnen und Algebra*. a) Rechnen 2 St. Rechenvorteile, Conticorrente. b) Algebra 3 St. Repetition der Logarithmen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Tilgungspläne, Kursparitäten. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer.

Kniess.

9. *Handels- und Wechselrecht*. 2 St. Die Bestimmungen der deutschen Wechselordnung (nach Borchardt, Wechselordnung).

Schlimbach.

10. *Handelslehre und Buchführung*. 2 St. Die Begriffe: Gut, Wert, Ware, Geld, Handel. — Firma; Handlungsgehülfen; Handelsgesellschaften (nach Röhrich, Handelswissenschaft). — Einfache Buchführung nach mehrerlei Methoden.

Schlimbach.

11. *Schönschreiben*. 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach der Takt Schreibmethode. Kleinere kaufmännische Aufsätze und Briefe.

Morin.

7) und 8) Untersekunda (O. II. 2 und M. II. 2).

Ordinarius des Ostercötus: Dr. Fischer; des Michaeliscötus: Oberlehrer Dr. Hoburg.

1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Das Leben Jesu nach den vier Evangelien. Matth. VII memoriert; die ganze Bergpredigt repetiert; desgl. Lieder und Psalmen.

Ostercötus: Marx; Michaeliscötus: Butzer.

b) Katholische. 2 St. Das apostolische Glaubensbekenntnis, nach dem großen Diöcesankatechismus, und die Lektionen des neuen Testaments nach der biblischen Geschichte von Schuster.

Schreiber.

2. *Deutsch.* 3 St. Ostercötus: Lektüre: Wallenstein-Trilogie, Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans. Schillers größere Gedichte erklärt und memoriert. Kleine Vorträge. *Themata der Aufsätze:* 1. Der Wachtmeister und der Kapuziner (Wallenstein). 2. Thekla in Schillers Wallenstein. 3. Catilinas Ansprache an seine Genossen. 4. Die historische Bedeutung der Thermopylen. 5. Die wichtigsten Örtlichkeiten in Goethes: Hermann und Dorothea, Klassenarbeit. 6. Kalliope. 7. Die Bestimmung der Glocke, Klassenarbeit. 8. Weshalb und wie sucht Mortimer die Königin Maria Stuart zu befreien? 9. Johanna in Dom Remy, Klassenarbeit. 10. Hannibals Ansprache an die Truppen. Liv. XXI. 30. *Michaeliscötus: Lektüre:* Odyssee (übersetzt von Voß), Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Zriny (von Körner). Gedichte von Schiller, Uhland, Th. Körner u. a., erklärt und memoriert. *Aufsätze:* 1. Der Holkische Jäger. 2. Der Eislauf. 3. Vergleich zwischen Arabien und der pirenäischen Halbinsel. 4. Gräfin Terzky. 5. Eine Feuersbrunst. 6. Die Schlacht bei Pistoria. 7. Der Monolog Johannas (IV. 1). 8. Lord Leicester. 9. Die Rede des Memminus (Sall. Jug. 30. 31.). 10. Der erfindungsreiche Odysseus. 11. C. Marius. Ostercötus: Pauli; Michaeliscötus: Wolff.

3. *Latein.* 5 St. Repetition der Formenlehre und Syntax. Wöchentlich eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit. Lektüre, Ostercötus: Sallust Catilina. Livius XXI mit Auswahl. Michaeliscötus: Sallust. Jugurtha und Livius XXI. teilweise. Ostercötus: Pauli; Michaeliscötus: Wolff.

4. *Französisch.* 4 St. Repetition der »Methodischen Stufenfolge« in Plötz' Syntax und Formenlehre; Einprägung der Hauptregeln aus der Syntax unter Zugrundelegung von Plötz »Übungen zur Syntax für Sekunda und Prima« I. und II. Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd. Gelesen wurde im Sommer, Ostercötus: Racine, Phèdre; Michaeliscötus: Racine, Athalie; im Winter, Ostercötus: Thiers, Expédition en Egypte; Michaeliscötus: Thiers, Marengo et Hohenlinden. Ostercötus: Fischer; Michaeliscötus: H ob u r g.

5. *Englisch.* 3 St. Wiederholung der Formenlehre und Erlernung der Hauptregeln der Syntax nach Sonnenburgs Grammatik. Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd. Gelesen wurde im Sommer, Ostercötus: Longfellow, Evangeline; Michaeliscötus: Moore, Lala Rookh; im Winter, Ostercötus: Irving, Sketsch-Book; Michaeliscötus: Irving, Life of Columbus. Ostercötus: Fischer; Michaeliscötus: H ob u r g.

6. *Geschichte.* 2 St. Griechische und römische Geschichte. Ostercötus: Pauli; Michaeliscötus: Wolff.

7. *Geographie.* 1 St. Die außereuropäischen Erdteile. Ostercötus: Pauli; Michaeliscötus: Wolff.

8. *Mathematik.* 5 St. Rechnen 1 St. Mischungs-, Münz-, Wechsel- und Effektenrechnungen (Becker und Paul III). — Algebra 2 St. Logarithmen, Gleichungen I. Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung.) — Geometrie 2 St. Die Elemente der ebenen Trigonometrie, Funktionen der Winkel im 1. und 2. Quadranten, Sinus- und Cosinussatz. Stereometrie. Oberflächen und Volumina einfacher Körper. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. Ostercötus: H a h n; Michaeliscötus: K n i e ß.

9. *Physik.* 3 St. Vorbereitender Unterricht: Grundeigenschaften der Körper, Magnetismus, Elektrizität, Wärme, Elemente der Mechanik. (Krebs, Lehrbuch der Physik und Mechanik.) Ostercötus: H a h n; Michaeliscötus: K n i e ß.

10. *Naturbeschreibung.* 2 St. Im Sommer Botanik: Pflanzenanatomie und Physiologie, Kryptogamen. Im Winter: Anatomie des Menschen und Repetition der zoologischen Pensa in vergleichend anatomischer Weise. Ostercötus: H a h n; Michaeliscötus: R i c h t e r s.

11. *Zeichnen*. 2 St. a. Gebundenes Zeichnen: Geometrisches Flachornament: Kreisteilungen, Ketten, Zöpfe, Bänder. Gesimsprofile und architektonische Bogen; gotisches Maßwerk. Praktische Projektionslehre bis zum Ausmessen und Darstellen größerer Grundrisse. Durchschnittsperspektive. — b. Freihandzeichnen. Stilisierte Pflanzen nach Gyps.

Oster- und Michaeliscötus: Knörk.

9) und 10) Obertertia (O. III. 1 und M. III. 1).

Ordinarius des Ostercötus: Pauli; des Michaeliscötus: Oberlehrer Dr. Wolff.

1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Die Apostelgeschichte gelesen und erklärt. Evangel. Glaubenslehre: III. Artikel des II. Hauptstücks. Das III. Hauptstück. Sprüche. Zweites Kapitel der Bergpredigt (Matth. VI) und Psalmen. Ostercötus: Marx; Michaeliscötus: Butzer.

b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit II₂.

Schreiber.

2. *Deutsch*. 3 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek II, 1. Abt. Tell; aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Deklamation und Erklärung größerer Gedichte. 12 Aufsätze.

Ostercötus: Pauli; Michaeliscötus: Wolff.

3. *Latein*. Syntaxis casuum et modorum. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Caes. d. b. G. lib. VII. Michaeliscötus Caes. d. b. gall. lib. V, VI. Ovid, Metamorph. Auswahl aus lib. I, IV, VI, X. Einiges memoriert.

Ostercötus: Pauli; Michaeliscötus: Wolff.

4. *Französisch*. 4 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre, 35—48. Lesen in Ploetz Chrestomatie Sekt. III, V, VI. Auswendiglernen von Gedichten aus Sekt. VIII, IX. Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd.

Ostercötus: Fischer; Michaeliscötus: Hoburg.

5. *Englisch*. 4 St. Sonnenburg, Lektion 18—29, Lesestücke und Gedichte nach Auswahl. Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd.

Ostercötus: Fischer; Michaeliscötus: Hoburg.

6. *Geschichte*. 2 St. Neuere Geschichte von der Reformation bis zur Gegenwart.

Ostercötus: Marx; Michaeliscötus: Wolff.

7. *Geographie*. 2 St. 1. Semester: Südeuropa, Frankreich. 2. Semester: Nordeuropa, Osteuropa.

Ostercötus: Pauli; Michaeliscötus: Geussenhainer.

8. *Mathematik*. 5 St. Rechnen 1 St. Diskont-, Termin- und Gesellschaftsrechnungen. (Becker und Paul III). — Algebra 2 St.: Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen. (Bardey, Aufgabensammlung). — Geometrie 2 St.: Flächeninhalt, Porportionalität und Ähnlichkeit, Kreislehre II. Teil. (Kambly). Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer.

Ostercötus: Hahn; Michaeliscötus: Knieß.

9. *Naturgeschichte*. 2 St. Sommer Botanik: Knospen, Keimung, Fortpflanzung; Übersicht der Pflanzen nach dem natürlichen System mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Winter Zoologie: Niedere Tiere. Ostercötus: Hahn; Michaeliscötus: Richters.

10. *Zeichnen*. 2 St. Zeichnen und Schattieren der Eiform und vieler daraus abgeleiteter Gefäßformen. Dasselbe von freien Endigungen und Gesimsen. Besprechung der Funktionen dieser Gegenstände.

Oster- und Michaeliscötus: Knörk.

11) und 12) Untertertia (O. III 2 und M. III 2).

Ordinarius des Ostercötus: Dr. Werner; des Michaeliscötus: Butzer.

1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Glaubenslehre: der I. und II. Artikel des II. Hauptstücks. Sprüche, Psalmen und Matth. cap. 5 memoriert, ausgewählte Lieder erklärt und memoriert. Das Lukas-Evangelium gelesen. Ostercötus: Marx; Michaeliscötus: Butzer.

b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit II. 2. Schreiber.

2. *Deutsch.* 3 St. Erweiterung der Satzlehre. Lesen in Hopf und Paulsiek, Teil 2. Abteilung 1. Memorieren von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Ostercötus: Werner; Michaeliscötus: Butzer.

3. *Latein.* 6 St. Kasuslehre nach Gillhausen und Übungsbuch von Ostermann für Tertia. Caesar de bello Gallico lib. II, III und IV. Ovid Metamorphosen, nach Auswahl. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Ostercötus: Werner; Michaeliscötus: Butzer.

4. *Französisch.* 4 St. Plötz, Syntax und Formenlehre. Lektion 15—36. Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd. Lektüre in Plötz, Chrestomathie. Einige Gedichte aus Sektion VIII und IX wurden auswendig gelernt.

Ostercötus: Fischer; Michaeliscötus: Orth.

5. *Englisch.* 4 St. Sonnenburgs Grammatik, Lektion 1—20. Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt.

Ostercötus: Fischer; Michaeliscötus: Orth.

6. *Geschichte.* 2 St. Deutsche Geschichte von 476—1555.

Ostercötus: Marx; Michaeliscötus: Geußenhainer.

7. *Geographie.* 2 St. Physikalische und politische Geographie von Mitteleuropa nach Seydlitz. Dazu: Grundzüge der mathematischen und physikalischen Geographie.

Ostercötus: Werner; Michaeliscötus: Geußenhainer.

8. *Mathematik.* 5 St. Rechnen 1 St. Prozent- und Zinsrechnungen. (Becker und Paul III). — Algebra. 2 St. Die 4 Species der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Größen, einfachste Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten (Bardey, Aufgabensammlung). Geometrie. 2 St. Viereck, Kreis, Lösung geometrischer Aufgaben. (Kambly.) Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer.

Ostercötus: Hahn; Michaeliscötus: Knieß.

9. *Naturgeschichte.* 2 St. Sommer: Botanik: Beschreibung einheimischer Pflanzen mit Berücksichtigung des natürlichen Systems. Winter: Zoologie: Repetition der Wirbeltiere. Insekten.

Ostercötus: Hahn; Michaeliscötus: Richters.

10. *Zeichnen.* 2 St. Zeichnen von Stabkörpern und Besprechung der perspektivischen Erscheinungen. Zeichnen und Schattieren von Vollkörpern mit ebenen und gekrümmten Flächen bis zur Kugel. Besprechung der Beleuchtungserscheinungen. Als Wiederholung Zeichnen von Flachornamenten und verzierten Buchstaben.

Oster- und Michaeliscötus: Knörk.

13) und 14) Quarta (O. IV und M. IV).

Ordinarius des Ostercötus: Becker; des Michaeliscötus: Ohlfen-Bagge.

1. *Religionslehre.* a) Evangelische. 2 St. Besprechung des ersten Hauptstückes. Repetition und Erweiterung der biblischen Geschichte. Memorieren von Sprüchen und Gesangbuchsliedern.

Ostercötus: Haase; Michaeliscötus: Goetz.

b) Katholische. 3 St. Das zweite Hauptstück nach dem Katechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Schuster. Stamm.

2. *Deutsch.* 2 St. Lesen in Hopf und Paulsiek, erster Teil, dritte Abteilung. Memorieren von Gedichten. Alle 2 Wochen ein Aufsatz, abwechselnd auch Diktate. Grammatische Übungen. Ostercötus: Werner; Michaeliscötus: Butzer.

3. *Latein.* 7 St. Kasuslehre. Klassen- und Hausarbeiten wöchentlich abwechselnd. Lektüre: Nepos pleniore edit. Jahr. Ostercötus: Werner; Michaeliscötus: Butzer.

4. *Französisch.* 5 St. Plötz, Elementargrammatik, Lektion 100 — Schluß. Repetition der Elementargrammatik. Plötz, Syntax und Formenlehre, Lektion 1 — 15. Lektüre: Plötz, Elementargrammatik, Lesestücke und Plötz, Chrestomathie, Sektion I. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Memorieren leichter Stücke aus Plötz, Chrestomathie. Sprechübungen. Ostercötus: Becker; Michaeliscötus: Orth.

5. *Geschichte.* 2 St. Alte Geschichte nach Jäger: Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Ostercötus: Becker; Michaeliscötus: Goetz.

6. *Geographie.* 2 St. Die außereuropäischen Erdteile.

Ostercötus: Werner; Michaeliscötus: Goetz.

7. *Mathematik.* a) Rechnen. 2 St. Die Decimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Schlußrechnung, mit geraden und umgekehrten Verhältnissen; der Kettensatz. b) Planimetrie. 3 St. Winkel, Parallellinien, Dreiecke, besonders die Kongruenz derselben, bis § 70 in Kambly's Lehrbuch, mit entsprechenden Aufgaben im geometrischen Zeichnen. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. Ostercötus: Blecker; Michaeliscötus: Ohlfen-Bagge.

8. *Naturgeschichte.* 2 St. Sommer Botanik: Beschreibung einheimischer Pflanzen mit Berücksichtigung des Linné'schen Systems. Winter Zoologie: Repetition der Säugetiere und Vögel; Reptilien, Amphibien und Fische. Ostercötus: Heddaeus; Michaeliscötus: Ohlfen-Bagge.

9. *Zeichnen.* 2 St. Vegetabilische Flachornamente.

Ostercötus: Blecker; Michaeliscötus: Heddaeus.

15) und 16) Quinta (O. V. und M. V).

Ordinarius des Ostercötus: Blecker; des Michaeliscötus: Geußenhainer.

1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zum 1. Pfingstfeste (Köhler). Memoriert 23 Sprüche, die Psalmen 1 und 121 (Spruch- und Liederkanon), 4 Kirchenlieder und die 3 Artikel des christlichen Glaubens. Ostercötus: Morin; Michaeliscötus: Goetz.

b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit Quarta. Stamm.

2. *Deutsch.* 3 St. Lesen und Besprechen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. Teil, II. Abt. Memorieren von 10 Gedichten und Wiederholung von 5 in VI gelernten. Im 1. Halbjahr Diktate und Abschriften, im 2. Diktate und kleinere Aufsätze, wöchentlich mit einander abwechselnd. Erweiterung der Formenlehre, Lehre vom erweiterten einfachen Satze, Elemente der Interpunktionslehre. Ostercötus: Tack; Michaeliscötus: Geußenhainer.

3. *Latein.* 7 St. Die unregelmäßige Formenlehre nach Perthes. Lesebuch von Perthes St. 113—217 im Anschluß an die Wortkunde. Wöchentliche Klassenarbeiten.
Ostercötus: Tack; Michaeliscötus: Geußenhainer.
4. *Französisch.* 5 St. Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—100. Sämtliche Wörter und Regeln. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Memorieren von Übungsbeispielen.
Ostercötus: Becker; Michaeliscötus: Orth.
5. *Geschichte.* 1 St. Erzählungen aus der Sagenwelt und der Geschichte bis auf die neueste Zeit.
Ostercötus: Morin; Michaeliscötus: Ohlfesen-Bagge.
6. *Geographie.* 2 St. Erster Teil der Grundzüge der Geographie von Seydlitz (geogr. Grundbegriffe; Europa).
Ostercötus: Morin; Michaeliscötus: Geußenhainer.
7. *Naturgeschichte.* 2 St. Im Sommer Botanik: Repetition und Erweiterung des Sextapensums; zum Schluß Beschreibung ganzer, leicht zu zergliedernder Pflanzen der einheimischen Flora. — Im Winter: Zoologie, Säugetiere und Vögel, nach Schilling.
Ostercötus: Heddaeus; Michaeliscötus: Ohlfesen-Bagge.
8. *Rechnen.* 4 St. Die gewöhnlichen Brüche, mündlich und schriftlich. Alle 2 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit. Becker und Paul II. Teil. — Eine der 4 Rechenstunden wurde, den Anforderungen des Lehrplans gemäß, für geometrisches Zeichnen verwendet.
Ostercötus: Blecker; Michaeliscötus: Ohlfesen-Bagge.
9. *Schreiben.* 2 St. Deutsche und lateinische Schrift, mit besonderer Berücksichtigung der großen Buchstaben.
Ostercötus: Blecker; Michaeliscötus: Berger.
10. *Zeichnen.* 2 St. Gebogene Linien und krummlinige Figuren, insbesondere die Einteilung des Kreises.
Ostercötus: Blecker; Michaeliscötus: Berger.
11. *Singen.* 2 St. Erweiterung der Kenntnisse in der Elementar-Musiklehre, Stimmbildungs- und Treffübungen. Choräle; ein- und zweistimmige Volkslieder. Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch. — Sering, Auswahl von Gesängen, Heft II und III.
Ostercötus: Morin; Michaeliscötus: Berger.

17) und 18) Sexta (O. VI und M. VI).

Ordinarius des Ostercötus: Tack; des Michaeliscötus: Goetz.

1. *Religion.* a) Evangelische. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zum Tode Salomos (Köhler). Memoriert: 31 Sprüche, die 10 Gebote, Psalm 23 und 5 Kirchenlieder.
Ostercötus: Morin; Michaeliscötus: Goetz.
- b) Katholische. 2 St. Mit Quarta kombiniert. Stamm.
2. *Deutsch.* 3 St. Lesen und Besprechen ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. Teil, 3. Abt. Memorieren von 10 Gedichten. Diktate und Abschriften wöchentlich miteinander abwechselnd. Formenlehre im Anschluß an das Lateinische; die Lehre vom einfachen Satze.
Ostercötus: Tack; Michaeliscötus: Goetz.
3. *Latein.* 8 St. Die regelmäßige Formenlehre nach Perthes. Im Lesebuch Stück 1—112 im Anschluß an die Wortkunde. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
Ostercötus: Tack; Michaeliscötus: Goetz.
4. *Geschichte.* 1 St. Erzählungen aus der Sagenwelt und Geschichte bis in die Gegenwart.
Ostercötus: Tack; Michaeliscötus: Goetz.

5. *Geographie*. 2 St. Heimatskunde, das Maingebiet, Deutschland; geographische Grundbegriffe.

Ostercötus: Tack; Michaeliscötus: Goetz.

6. *Naturbeschreibung*. 2 St. Im Sommer Botanik: Grundzüge der äußeren Morphologie, entwickelt an den bekanntesten Nutz- und Zierpflanzen, verbunden mit leicht verständlichen biologischen Betrachtungen. Im Winter Zoologie: Betrachtung von etwa 20 Vertretern der wichtigsten Tierklassen.

Ostercötus: Heddaeus; Michaeliscötus: Ohlfen-Bagge.

7. *Rechnen*. 5 St. Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen des höheren Zahlenkreises. Münzen, Maße und Gewichte. Resolution und Reduktion. Die 4 Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. Kopfrechnen in allen Teilen des Pensums. Alle 2 Wochen abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer.

Ostercötus: Blecker; Michaeliscötus: Ohlfen-Bagge.

8. *Schreiben*. 2 St. Das kleine und große Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift.

Ostercötus: Blecker; Michaeliscötus: Steitz.

9. *Zeichnen*. 2 St. Gerade Linien und gradlinige Figuren.

Ostercötus: Blecker; Michaeliscötus: Steitz.

10. *Singen*. 2 St. Das Wesentlichste aus der Elementar-Musiklehre. Stimmbildungs- und Treffübungen. Choräle und Volkslieder, ein- und teilweise zweistimmig. Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch; Sering, Auswahl von Gesängen, Heft II und III.

Ostercötus: Morin; Michaeliscötus: Steitz.

19) und 20) Obere Vorschulklasse (O. 1 und M. 1).

Klassenlehrer des Ostercötus: Haase; des Michaeliscötus: Stamm.

1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Memorieren einiger Sprüche und Gesangbuchlieder.

Oster- und Michaeliscötus: Haase.

b) Katholische. 2 St. Das erste und zweite Hauptstück nach dem kleinen Katechismus. Biblische Geschichten des Neuen Testaments.

Stamm.

2. *Deutsch*. 9 St. Lesen in Hopf und Paulsiek für Septima. Die Lesestücke werden in sprachlicher und sachlicher Hinsicht erläutert. Memorieren geeigneter poetischer Lesestücke. Mit Ausschluß der Konjunktionen und Interjektionen lernten die Schüler sämtliche Wortarten unterscheiden und durch vielfache mündliche und schriftliche Übungen gebrauchen. Deklination und Konjugation. Übungen zur Kenntnis des einfachen erweiterten Satzes. Die Rechtschreibung wird im Anschluß an das Heftchen: »Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preußischen Schulen« geübt.

Ostercötus: Haase; Michaeliscötus: Stamm.

3. *Rechnen*. 5 St. Der Zahlenkreis wird allmählich über 100 hinaus erweitert und bei ausschließlicher Kopfrechnen werden Operationen jeder Art in reinen und benannten Zahlen geübt. In der zweiten Hälfte des Schuljahres schriftliches Rechnen in den vier Grundrechnungsarten mit unbekanntem Zahlen.

Ostercötus: Haase; Michaeliscötus: Stamm.

4. *Schönschreiben*. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel.

Ostercötus: Haase; Michaeliscötus: Stamm.

5. *Singen*. 1 St. Übungen für Stimme und Ohr. Leichte Volkslieder und Choräle.

Ostercötus: Weber II.; Michaeliscötus: Stamm.

21) und 22) Mittlere Vorschulklasse (O. 2 und M. 2).

Klassenlehrer des Ostercötus: Weber II.; des Michaeliscötus: Berger.

1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament nach dem Lehrplan. Ostercötus: Weber II.; Michaeliscötus: Haase.
b) Katholische. 2 St. Mit der oberen Vorschulklasse kombiniert. Stamm.
2. *Deutsch.* 7 St. Leseübungen in Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 1. Abt. Sachliche und sprachliche Erläuterungen der Lesestücke. Übungen im Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten und prosaischen Lesestücken. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv und Verbum. Orthographische Übungen: Umlautung, Dehnung und Schärfung.
Ostercötus: Weber II.; Michaeliscötus: Berger.
3. *Rechnen.* 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in den Zahlen von 1—100.
Ostercötus: Weber II.; Michaeliscötus: Berger.
4. *Schönschreiben.* 4 St. Das kleine und das große deutsche Alphabet und das kleine lateinische Alphabet.
Ostercötus: Weber II.; Michaeliscötus: Berger.
5. *Singen.* 1 St. Übungen für Ohr und Stimme. Leichte Lieder.
Ostercötus: Weber II.; Michaeliscötus: Berger.

23) und 24) Untere Vorschulklasse (O. 3 und M. 3).

Klassenlehrer des Ostercötus: Bangert; des Michaeliscötus: Steitz.

1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament. — Einige Sprüche, Liederstrophen und Gebetchen.
Ostercötus: Bangert; Michaeliscötus: Steitz.
b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit der oberen Vorschulklasse. Stamm.
2. *Schreiben.* 11 St. Sprechübungen; Übungen im Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. — Lesen deutscher Schrift. — Schreiben auf einer Schiefertafel, im 2. Halbjahr mit Feder und Tinte in ein Heft. — Lautier- und Buchstabierübungen; Übungen im Abschreiben und im lautrichtigen Schreiben einfacher Wörter und Sätze nach Diktat. — Übungen im Erkennen des Dingworts und im Bestimmen desselben nach dem Geschlecht; Einzahl und Mehrzahl.
Ostercötus: Bangert; Michaeliscötus: Steitz.
3. *Rechnen.* 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1 bis 20.
Ostercötus: Bangert; Michaeliscötus: Steitz.
4. *Singen.* (Gelegentlich.) Einige leichte Liedchen.

25) Ausländer-Klasse.

Ordinarius: Orth.

1. *Deutsch.* 7 St. a) Oberabteilung: Grammatik nach Otto, German Conversation Grammar, resp. Otto, Nouvelle Grammaire allemande. Wiederholung der Syntax und Formenlehre, Vertiefung derselben durch zahlreiche mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre:

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia; ferner der Neffe als Onkel von Schiller. Im Anschluß an die Lektüre Sprechübungen, freie Wiedergabe des gelesenen Stoffes, Vorträge. Memorieren einer Anzahl von Gedichten. Wöchentlich ein Aufsatz. *Themata der in der I. Abteilung während des Winterhalbjahres 1891/92 geschriebenen Aufsätze*: 1. Goldner (eine Erzählung). 2. Das Wohlthätige und Nachteilige der Flüsse. 3. Schlacht bei Marathon. 4. Nutzen des Telegraphen. 5. Inhalt des Rolandsliedes. 6. Bedeutung des Waldes. 7. Ein Ferientag. 8. Freuden des Winters. 9. Mein Lebenslauf. 10. Ring des Polykrates (nach Schillers Ballade). 11. Inhaltsangabe des ersten Aktes von Schillers »Der Neffe als Onkel«. 12. Warum wird der Rhein vor allen anderen Flüssen Deutschlands gepriesen? 13. »Wohlthätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht«. 14. Brief an einen Freund. 15. Gedankengang von Schillers: »Der Neffe als Onkel«. 16. Nutzen des Wassers. 17., 18., 19. Geschäftsbriefe.

b) Unterabteilung: Elemente der Wortlehre, das Wesentlichste aus der Syntax nach Otto's Grammatiken. Alle Übungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Freie Wiedergabe kleinerer Erzählungen, mündlich und schriftlich. Wöchentlich 2 Exercitien ins Reinheft. Lektüre: Otto, German Reader I. und Anhang von Ottos Grammatik. Im Anschluß hieran täglich Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. Becker.

2. *Französisch*. 6 St. Grammatik nach Plötz. Unterabteilung: Elementargrammatik, L. 1—112. Zahlreiche schriftliche Übungen. Oberabteilung: Plötz, Syntax und Formenlehre. L. 1—48. Sämmtliche Lektionen wurden übersetzt und schriftlich gemacht. Wöchentlich ein Exercitium resp. Extemporale. Orth.

3. *Englisch*. 5 St. Grammatik nach Sonnenburg 13. Aufl. Oberabteilung Lekt. 1—30. Zahlreiche mündliche und schriftliche Übungen. Wöchentlich ein Exercitium resp. Extemporale. Lektüre: Die historischen Stücke in Sonnenburg und Lesestücke im Anhang. Gedichte. Unterabteilung: Formenlehre. Haupterscheinungen der Syntax. Memorieren geeigneter Übungsstoffe. Wöchentlich ein Exercitium und sonstige schriftliche und mündliche Übungen. Becker.

4. *Geographie*. 2 St. Deutschland.

Heddaeus.

5. *Rechnen*. 3 St. Kaufmännische Rechenvorteile in den 4 Species mit ganzen Zahlen, den gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Schlußrechnung. (Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Kettenrechnung. Prozent-, Zins-, Diskont-, Termin- und Gesellschaftsrechnung.

Morin.

6. *Algebra*. 3 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen nebst Anwendungen, Gleichungen des I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen des II. Grades mit einer Unbekannten.

Heddaeus.

7. *Physik*. 2 St. Grundlehren der Physik.

Heddaeus.

8. *Schönschreiben*. 2 St. Deutsche Kurrentschrift. Buchstaben, Wörter, Sätze und kurze Geschäftsaufsätze.

Morin.

Katholischer Religionsunterricht.

Derselbe wird in vier Abteilungen erteilt, deren jede drei Jahrgänge umfaßt, nämlich die erste (oberste) die Klassen I 1, I 2 und II 1, die zweite die Klassen II 2, III 1 und III 2, die dritte die Klassen IV, V und VI, die vierte die Vorschule. In der ersten Abteilung ist im 1. Jahre (1891/92) der zweite (Kirchengeschichte), im 2. Jahre (1892/93) der dritte (Glaubenslehre), im 3. Jahre (1893/94) der vierte (Moral) Teil von »Dr. Arthur König, Handbuch des Katholischen Religionsunterrichts für höhere Schulen durchzumachen; in der zweiten im 1. Jahre (1891/92) das apostolische Glaubensbekenntnis nach dem großen Katechismus des Bistums Limburg und

die Lektionen des neuen Testaments nach der biblischen Geschichte von Schuster, im 2. Jahre (1892/93) die Gebote und Gnadenmittel und die Lektionen des Alten Testaments zu erledigen, im 3. Jahre (1893/94) der 1. (die heilige Schrift) Teil des Königschen Buches; in der dritten Abteilung im 1. Jahre (1891/92) die Lehre vom Glauben und die Geschichte des Alten Testaments bis zum Königtum, im 2. Jahre (1892/93) die Lehre von den Geboten und die biblische Geschichte vom Königtum bis zum Ende des Alten Testaments und die Jugendgeschichte Jesu, im 3. Jahre (1893/94) die Lehre von den Gnadenmitteln, die Geschichte des öffentlichen Lebens Jesu und die Apostelgeschichte; — dieselben Lehrbücher wie für die zweite Abteilung —; in der vierten Abteilung im 1. Jahre (1892/93) das Alte Testament nach der kleinen biblischen Geschichte von Schuster nebst der ersten Hälfte (Glaubensbekenntnis) des kleinen Katechismus der Diözese Limburg, im 2. Jahre (1893/94) das Neue Testament nebst der zweiten Hälfte (Gebote) des kleinen Katechismus. Eingeflochten werden Sprüche, kleine Gebete, Erzählungen aus der Legende. Der unterste Jahrgang erhält während des dritten Jahres das Pensum des ersten Jahres zum zweiten Male; den Schülern der obersten Vorschulklassen kann gestattet werden, diese Bücher (kl. Schuster und kl. Katechismus) sich anzuschaffen, jedoch nur fakultativ.

An dem evangelischen wie an dem katholischen Religionsunterricht nahmen sämtliche Schüler der betreffenden Konfession Teil.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

(9 Abteilungen à 1 St. wöchentlich.)

1. Abt. I, II 1. Kein Schüler. (Der Lehrplan schreibt vor: Die nachbiblische Zeit.)
 2. » O II 2, O III 1: Vom Untergang der beiden Teilreiche bis zur Zerstörung des 2. Tempels nebst kurzer Übersicht über die nachbiblische Zeit.
Oelsner.
 3. » M II 2, M III 1: Vom Ende des Reiches Israel bis zum Untergange des 2. Tempels.
Weinberg.
 4. » O III 2, O IV: Vom Tode Moses bis zum Regierungsantritte Davids.
Oelsner.
 5. » M III 2, M IV: Der Pentateuch.
Weinberg.
- In vorstehenden 5 Abteilungen liegt Auerbachs größeres Bibelwerk dem Unterrichte zu Grunde
6. » O V, O VI } Biblische Erzählungen im Anschlusse an Auerbachs kleineres
 7. » M V, M VI } Bibelwerk. Oelsner, Weinberg.
 8. » O 1, M 1, O 2 } Ausgewählte biblische Erzählungen, durch mündliches Vor-
 9. » M 2, O 3, M 3 } und Nacherzählen eingeübt. Weinberg.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Jede Klasse bildete eine Abteilung für sich mit 2 St. per Woche. Im ganzen waren 30 Schüler dispensiert. In den 20 Abteilungen unterrichteten die Herren Knörk, Morin, Geussenhainer, Dr. Heddaeus, Stamm, Weber II, Berger, Bangert und Steitz nach dem im Programm von 1885 S. 40 ff. mitgeteilten Lehrplane.

b) **Chorgesang.** 2. St. Die stimmbegabten Schüler der Klassen IV bis I waren zu einem vierstimmigen gemischten Chore vereinigt. Einstudiert wurden: Choräle, ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Volkslieder und Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts nach Sering, Chorbuch, und Morin, Choralgesänge.
Morin.

Fakultativer italienischer und spanischer Unterricht.

Italienisch.

1. Abteilung. 2 St. Grammatik nach Mussafia. Schriftliche Übungen. Lektüre: Kleinere Erzählungen von de Amicis, Verga, Giocosa u. A.
2. Abteilung. 2 St. Grammatik und schriftliche Übungen nach Mussafia und Locella. Lektüre: Silvio Pellico, Le mie prigioni; Goldoni, commedie scelte.

Spanisch.

1. Abteilung. 2 St. Grammatik nach Sauer. Schriftliche Übungen. Lektüre: Caballero, Clemencia. Wolff.

Schulbücher für 1892/93.

Alle Bücher müssen gut gebunden sein und, wenn neu angeschafft, in neuester Auflage gekauft werden. Die Klassiker ohne Anmerkungen.

Köhler, biblische Geschichte (Ev.) . . . 2-V.
Spruch- und Liederkanon . . . IV-III.
Bibel (Ev.) . . . III-I.
Frankfurter ev. Gesangbuch . . .
König, Handb. d. Religion (Kath.) . II-I.
Gr. Katech. d. Bist. Limburg (Kath.) III.
Gr. Bibl. Gesch. v. Schuster (Kath.) III.
Fibel der Frankfurter Rektoren . . 3.
Hopf u. Paulsiek, Deutsches Leseb. . 2-III, Ausl.-Kl.
Otto, German Conversation Grammar Ausl.-Klasse.
Perthes, lateinische Formenlehre . . VI und V.
Perthes, lat. Leseb. VI. und V . . VI und V.
Perthes, lat. Vokab. VI und V . . VI und V.
Jahr-Wulff, Übungsb. z. Übers. i. Lat. IV.
Ostermann, Lat. Übungsbuch . . III²-II².
Moissiszig, Lat. Schulgrammatik . III-I.
Jahr, Nepos plenior . . . IV.
Cæsar, de bello Gallico . . . III.
Plötz, Franz. Elementargrammatik . IV.
Plötz, Franz. Syntax u. Formenlehre III-I.
Plötz, Übg. z. Erlerng. d. frz. Syntax II.
Otto, Grammaire allemande . . . Ausl.-Klasse.

Plötz, Lectures choisies . . . III, Ausl.-Kl.
Sonnenburg, Elementargrammatik . III-I, Ausl.-Kl.
Jäger, Hilfsbuch f. alte Gesch. . . IV.
Eckertz, Hilfsbuch f. deutsche Gesch. III.
Herbst, Hist. Hilfsb. f. die ob. Kl. . II-I.
Seydlitz, A., Grundzüge der Geogr. . V und IV.
Seydlitz, B., Kl. Schulgeogr. . . III²-I.
Debes, Schulaatl. f. d. mittl. Unterrichtsst. IV-I.
Becker und Paul, Aufgaben . . . 2-II², Ausl.-Kl.
Kambly, Geometrie . . . IV-II.
Bardey, Aufgaben a. d. Arithmetik . III-I, Ausl.-Kl.
Schlömilch, logarithmische Tafeln . . II-I.
Schilling, Nat. I. Tierreich, Ausg. B. V-II².
Schilling, Nat. II. Pflanzenreich, Ausg. B. IV-II².
Rüdorf, Grundriß der Chemie . . . I.
Röhrich, Handelswissenschaft . . . H. II¹ und H. I.
Borchardt, Wechselordnung . . . H. II¹ und H. I.
Litthauer, Handelsgesetzbuch . . . H. II¹ und H. I.
Schauenburg und Erk, Schulgesangb. VI-I.
Sering, Chorbuch . . . IV-V.
Sering, Auswahl, Heft II und III . VI-V.
Morin, Choralgesänge f. 4stim. Chor IV-I.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

1) 16. März 1891. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium veranlaßt im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers die Dirigenten der höheren Lehranstalten, alsbald auf geeignete Aufklärung des Publikums behufs Beruhigung desselben betreffs der Zukunft der Realgymnasien Bedacht zu nehmen, um einem ungesunden Zudrang zu gymnasialen Anstalten thunlichst entgegenzuwirken.

2) 21. März 1891. Der Herr Unterrichtsminister empfiehlt ein von dem Bildhauer Heinrich Walger in Berlin modelliertes Relief von Olympia.

3) 23. April 1891. Das Kuratorium ersucht die Direktoren der höheren Schulen, über die von der betr. Schule bezüglich der Zweckmäßigkeit der Einführung oder Beibehaltung der Wechselcöten gemachten Beobachtungen nach Beratung mit dem Lehrerkollegium zu berichten.

4) 13. Juli 1891. Der Herr Unterrichtsminister erinnert an die Bestimmung vom 6. Mai 1886, wonach junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufach widmen wollen und die Absicht haben, die für dieses Fach eingerichtete Staatsprüfung zu bestehen, um später in den Staatsdienst zu treten, ein Jahr und wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer kgl. Eisenbahndirektion durchzumachen haben.

5) 11. Januar 1892. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium empfiehlt auf Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers und Königs und im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers die Schrift »Die That des Arminius, von F. Wolf, Generalmajor z. D.« zur Anschaffung für die Schülerbibliothek.

6) 12. Januar 1892. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift der Berechtigungen der Oberrealschulen und der Anstalten mit 6jährigem Lehrgang.

7) 15. Januar 1892. Der Herr Unterrichtsminister wünscht die Ferien so gelegt zu haben, daß die Rückreise der Schüler zum Schulorte nicht an einem Sonntag zu geschehen habe.

8) 16. Januar 1892. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet je ein Exemplar der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen, sowie der Ordnungen der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und der Abschlußprüfungen nach dem sechsten Jahrgang der neunstufigen höheren Schulen, nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen.

9) 12. Februar 1892. Ergänzt No. 6.

10) 20. März 1892. Der Herr Minister genehmigt auf den Bericht des Magistrats der Stadt Frankfurt a. M. vom 19. Februar d. J. die Einführung des Frankfurter Lehrplanes in der einen der beiden Abteilungen der Wöhlerschule von Ostern 1892 ab, zunächst mit Sexta beginnend.

Die wöchentliche Stundenzahl für die beiden Abteilungen der Wöhlerschule wird sich, abgesehen vom Turnen und Singen, in den Realklassen künftig folgendermaßen gestalten:

	Altes (Ministerial-) System.									Neueres (Frankfurter) System.									
	VI	V	IV	III ₂	III ₁	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁	VI	V	IV	III ₂	III ₁	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch u. Geschichtserzählg.	4	3	3	3	3	3	3	3	3	5	4	4	3	3	3	3	3	3	3
Lateinisch	8	8	7	4	4	3	3	3	3				8	8	6	6	6	6	6
Französisch			5	5	5	4	4	4	4	6	6	6	4	4	3	3	3	3	3
Englisch				3	3	3	3	3	3						6	4	4	4	4
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	4	4	4	3	3	3	3	2	2	5	3	3	3	3	3	3	3
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	5	5	5	5
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2				2	2	2	2	2					
Physik						3	3	3	3						3	2	2	2	2
Chemie und Mineralogie . . .							2	2	2							2	2	2	2
Schreiben	2	2								2	2								
Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2
	25	25	29	30	30	30	30	30	30	25	25	26	28	28	32	32	32	32	32

Beide Abteilungen haben die vollen Berechtigungen der Realgymnasien; das Ziel ist dasselbe, nur der Weg dazu ein verschiedener. Der Übergang in eine lateinlose Realschule kann bei dem Neueren System bis IV einschl., der Übergang in ein Gymnasium bei dem Alten System bis IV einschl., bei dem Neuen System bis III 1 einschl. ohne Schwierigkeit geschehen.

III. Chronik der Schule.

Das laufende Schuljahr begann am 6. April 1891 und schließt am 9. April 1892. Die *Ferien* dauerten zu Pfingsten vom 16. bis 20. Mai, im Sommer vom 5. Juli bis 2. August, im Herbst vom 27. September bis 11. Oktober, zu Weihnachten vom 23. Dezember 1891 mittags bis zum 6. Januar 1892. Am 9. Mai machten die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer den üblichen *Sommerausflug* in die Umgebung; am 7. August besuchte die Schule unter sachkundiger Führung die Elektrotechnische Ausstellung; am 25., 29., 30. Juni und 3. Juli 1891 fiel der großen Hitze wegen und am 12. und 21. Januar 1892 zu Gunsten des Schlittschuhlaufens der Nachmittagsunterricht aus.

Die *Geburts- und Todestage* der beiden ersten deutschen Kaiser wurden durch eine mit der Morgenandacht verbundene Schulfeier begangen. Die Ansprachen hielten dabei die Herren Blecker, Dr. Heddaeus, Oberlehrer Dr. Hoburg und der Direktor. Die *Sedanfeier* fand am 2. September 1891 statt; Herr Ohlfsen-Bagge sprach über die Bedeutung und den Verlauf des großen Krieges von 1870 bis zum Siege bei Sedan. — Des am 24. April 1891 erfolgten Hinscheidens des Generalfeldmarschalls Grafen von *Moltke* gedachten wir in der nächsten Morgenandacht; bei der am 23. September 1891 in der Aula abgehaltenen *Körnerfeier* gab der Direktor ein Lebensbild des Dichters und Patrioten. — Das *Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs* feierten wir am 27. Januar 1892; Herr Professor Dr. Valentin sprach über die Erlebnisse eines Frankfurters im Kriege 1870/71 an der Hand der von diesem aus dem Felde geschriebenen Briefe.

Am 29. Juni 1891 beehrte Se. Excellenz der Herr *Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Graf von Zedlitz-Trütschler* in Begleitung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Staatsministers jetzigen Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg Excellenz, des Herrn Geheimen Regierungsrates Naumann, des Herrn Oberbürgermeisters Adickes und des Vorsitzenden des Kuratoriums Herrn Stadtrat Grimm die Wöhlerschule mit einem Besuche, nahm die Räumlichkeiten und Sammlungen der Anstalt in Augenschein, wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei und ließ sich von dem Direktor Bericht über die Einrichtungen der Schule, namentlich auch der Handelsabteilungen, erstatten. — Am 14. und 24. März 1892 besuchte im Auftrage des Herrn *Bischofs von Limburg der Geistliche Rat und Stadtpfarrer Herr Bahl* den katholischen Religionsunterricht in seinen vier Abteilungen. — Im abgelaufenen Schuljahre hatten wir zwei *Abiturientenprüfungen*; bei dem mündlichen Teile der ersten, am 1. September 1891, führte Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer, bei der zweiten, am 21. März 1892, der Direktor den Vorsitz; als Vertreter des Kuratoriums wohnte der ersteren Herr Konsistorialrat Pfarrer Dr. Ehlers, der letzteren Herr Stadtverordneter Theodor Stern bei. Am Schlusse des Sommerhalbjahres fand die feierliche Entlassung der Herbstabiturienten statt. Es deklamierten dabei: Siegfried Hieber (3), Erich

Hesse (2), Alexander Rumbler (1), Aloys Trupp (VI), Franz Lust (V), Hans von Sonsfeld (IV), Edgar Samson (III₂), Wilhelm Schuppert (III₁), Max Frank und Heinrich Wirsing (II₂), Heinrich Kolb und Heinrich Schwarz (II₁); und hielten freie Vorträge der Unterprimaner Fridolin Aebly und der Abiturient Leo Braun. Mit der Entlassung der Osterabiturienten am 9. April 1892 wird eine ähnliche Feier verbunden sein.

Aus dem *Lehrerkollegium* schied Ostern 1891 Herr Dr. Hermann Büttner, um nach England zu gehen. Zu gleicher Zeit traten behufs Ableistung des Probejahres nach bereits beendeter Seminarzeit bei der Wöhlerschule die Herren Karl Grammeldorff und Dr. Georg Knieß, letzterer ein Schüler und Abiturient unserer Anstalt, ein. Infolge der neuen Lehrpläne wurden während des Schuljahres 1891/92 eingehende Fachkonferenzen für jeden einzelnen Lehrgegenstand der Schule abgehalten. — Zu Weihnachten 1891 wurden wir durch das neue Gehaltsregulativ vom 2. Oktober 1891 mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1891 ab erfreut. Dasselbe verbessert durch das System der Alterszulagen und durch die Erhöhung der einzelnen Gehaltsätze wesentlich die materielle Lage des Lehrerkollegiums der Wöhlerschule und beseitigt manche bisher vorhanden gewesenen Ungleichheiten zwischen den einzelnen höheren Lehranstalten unserer Stadt. Wir sprechen daher auch gerne an dieser Stelle den Städtischen Behörden unseren Dank für ihre wohlwollende Fürsorge aus. — Auch die Gehaltsverhältnisse unseres *Pedellen* erfuhren eine Aufbesserung.

Leider hatten wir den *Tod* zweier trefflicher, lieber Schüler zu beklagen. Am 20. Dezember 1891 starb der Quintaner Hermann Erich Holz, am 25. Februar 1892 der Quartaner Hermann May. Die Schule hat an dem Verluste der hart geprüften Familien den herzlichsten Anteil genommen.

Die *Turnspiele* fanden während des Sommers 1891 Mittwoch nachmittags auf dem Altaracker unter der Leitung der Herren Oberlehrer Dr. Weber, Tack und Steitz statt. Angemeldet waren dazu 214 (1890:284) Schüler; auch ließ die Teilnahme der Schüler diesmal mannigfach die in den Vorjahren so erfreuliche Regelmäßigkeit vermissen. Zum Teil mag dies an der gleichzeitigen die Schüler sehr anziehenden Elektrotechnischen Ausstellung gelegen haben; doch hatten wir auch leider mehrfach den Mangel an Unterstützung des Elternhauses bei dieser für die körperliche Entwicklung und die Gesundheit der Jugend so hochwichtige Einrichtung unserer Stadt zu beklagen.

Größere Sympathien wandten die verehrten Angehörigen unserer Schüler den unter der hingebenden Leitung des Herrn Morin stehenden musikalischen Bestrebungen unseres Schülerorchesters und des Gesangchors zu. Die *musikalischen Aufführungen* derselben am 19. Dezember 1891 und am 26. März 1892 erfreuten sich eines sehr großen Zuspruches und der wohlwollendsten Aufnahme. Den Reinertrag bestimmten die Schüler zur Anschaffung eines Flügels.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1891/92.

	A. Realgymnasium.															B. Vorschule.						Summa			
	I.1.	I.2.	R. II.1.	H. II.1.	Ausl. Kl.	O. II.2.	M. II.2.	O. III.1.	M. III.1.	O. III.2.	M. III.2.	O. IV.	M. IV.	O. V.	M. V.	O. VI.	M. VI.	O.1.	M.1.	O.2.	M.2.		O.3.	M.3.	
	22	21	22	34	12	30	25	23	24	28	20	28	24	26	30	31	25	425	53	48	53		43	40	38
1. Bestand am 1. Febr. 1891	22	21	22	34	12	30	25	23	24	28	20	28	24	26	30	31	25	425	53	48	53	43	40	38	275
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1890/91	14	9	4	14	1	7	—	—	2	2	—	—	—	2	1	2	1	59	17	2	3	2	—	1	25
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1891	10	21	14	12	2	18	—	25	—	25	—	19	—	29	—	35	—	210	49	—	—	—	—	—	49
Durch Übergang in den Cötus M. bez. O.	—	—	—	—	—	—	2	1	5	—	2	—	3	—	5	2	—	20	1	1	—	—	1	1	4
3b. Durch Aufnahme zu Ostern 1891	1	—	2	4	3	1	—	—	—	3	—	—	—	2	—	3	—	19	2	1	2	—	29	3	37
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92	19	23	24	25	9	19	27	26	26	28	20	19	27	31	34	40	22	419	52	47	46	39	30	40	254
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1891	—	1	1	5	10	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	1	23	—	3	1	—	—	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1891	11	3	3	7	1	1	8	1	1	1	—	1	1	2	3	—	3	47	—	17	3	2	1	1	24
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1891	6	11	14	11	—	—	24	—	19	—	24	—	25	—	18	—	30	182	—	38	—	39	—	—	77
Durch Übergang in den Cötus M. bez. O.	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	3	2	8	3	4	2	25	2	5	1	2	—	—	10
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1891	1	1	2	10	3	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	3	27	3	2	1	1	2	29	36
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbj. 1891/92	15	27	32	38	15	20	25	24	19	29	24	21	29	33	22	42	35	450	52	45	44	42	31	29	243
9. Zugang im Winterhalbjahr 1891/92	—	—	—	—	7	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	10	—	—	2	—	1	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr 1891/92	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	8	1	—	1	—	—	—	2
11. Frequenz am 1. Febr. 1892	13	23	32	38	22	20	25	25	19	29	23	23	29	33	21	42	35	452	51	45	45	42	32	29	244
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	18,5	17,9	16,9	16,8	15,8	15,8	14,8	14,1	14,2	13,3	13,4	13,7	12,2	12,1	11,1	10,3	10,1		9,2	8,6	8,2	7,7	7,0	6,6	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.								
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärtige.		Ausldr.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Auswärtige. Nachbarorte.	Pension.	Ausldr.
						Nachbarorte.	Pension.									
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1891	235	38	6	140	336	20	7	56	144	15	7	88	247	6	—	1
Am Anfang des Winterhalbjahres 1891/92	250	41	7	152	357	22	8	63	139	13	6	85	238	4	—	1
Am 1. Februar 1892	252	41	7	152	358	22	8	64	140	13	6	85	239	4	—	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1891: 26 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 6, Michaelis: 6; außerdem in anderen Unterricht Ostern: 1, Michaelis: 2.

3. Verzeichniss der für reif erklärten Schüler der Oberprima des Realgymnasiums Wöhlersehule zu Frankfurt a. M.

Lauf. Nr.	Name	Ruf-Vorname	Geburts-		Alter	Be-kenntnis bzw. Reli-gion	Des Vaters		Angabe der Eintrittskl.	Dauer des Aufent-halts in der		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		Anstalt	Prima	
A. Michaelis 1891												
1	Braun	Leo	St Petersburg	12. Aug. 1870	21 J.	evang.	Kaufmann	Frnkfa.M.	III 1	4 ¹ / ₂	2	Stud. d. Chem.
2	Ettling	Wilhelm	Karlsruhe	25. Juli 1872	19 J.	dissid.	Privatier	"	V	8	2	Stud. d. Rechte
3	Fleischmann	Lionel	New-York	11. Mai 1873	18 ¹ / ₄ J.	jüd.	"	"	VI	8	1 ¹ / ₂	Elektrotechn.
4	Herber	August	Frankfrt a. M.	22. Okt. 1873	17 ³ / ₄ J.	kathol.	Musiklehrer	"	V	8	2	Bankfach
5	Herber	Richard	Bockenheim	13. Okt. 1872	18 ³ / ₄ J.	"	"	"	V	8	2	Elektrotechn.
6	Meyer	Richard	Frankfrt a. M.	16. Aug. 1872	19 J.	"	"	"	VI	9	2	Ingenieurfach
7	Mumm von Schwarzenstein	Hermann	"	22. Nov. 1872	18 ³ / ₄ J.	evang.	Kaufmann	"	VI	9 ¹ / ₂	2	Kaufmannsch.
8	Rumbler	Wilhelm	Darmstadt	22. Nov. 1872	18 ³ / ₄ J.	"	Bez.-Ing.	"	VI	9 ¹ / ₂	2	Ingenieurfach
9	Stern	Wilhelm	Frankfrt a. M.	20. Jan. 1872	19 ¹ / ₂ J.	jüd.	Bankier	"	IV	7	2	Bankfach
B. Ostern 1892.												
10	Hartogs	Fritz	Brüssel	20. Mai 1874	17 ¹ / ₄ J.	"	† Rentner	"	VI	9	2	Ingenieurfach
11	Kahn	Arthur	Frankfrt a. M.	21. Febr. 1874	17 ¹ / ₂ J.	"	Bankier	"	VI	9	2	Bankfach
12	Klingebeil	Otto	"	30. Jan. 1874	17 ¹ / ₂ J.	evang.	Kaufmann	"	VI	9	2	Kaufmann
13	Mayer	Alfred	"	26. Juli 1873	18 ¹ / ₄ J.	jüd.	"	"	VI	9	2	Kaufmann
14	Münzesheimer	Max	"	6. März 1872	19 ¹ / ₂ J.	"	"	"	II 2	4	2	Stud. d. Chem.
15	Preus	Eduard	Oberbrechen	29. März 1872	19 ¹ / ₂ J.	kathol.	"	Obrbrech.	I 2	2	2	Landwirthsch.
16	Probst	Eduard	Frankfrt a. M.	23. Aug. 1873	18 ¹ / ₄ J.	"	"	Frnkfa.M.	VI	9	2	Militär

Von der mündlichen Prüfung wurden befreit: Ettling, Fleischmann, August Herber, Stern, Hartogs, Kahn, Klingebeil, Münzesheimer.

Mit der Ober-Sekunda, Unter- und Ober-Prima unseres Realgymnasiums sind *Handels-Abteilungen* derart verbunden, daß die Schüler derselben im Deutschen, Französischen, Englischen, in Geschichte, Geographie und Turnen denselben Unterricht wie die Realgymnasiasten erhalten, außerdem aber noch in französischer und englischer Korrespondenz, in Volkswirtschaftslehre, kaufmännischer Algebra und kaufmännischem Rechnen, in Chemie, Handels- und Wechselrecht, Handelslehre und Buchführung, sowie in der Kalligraphie gesondert unterrichtet werden. Während des Schuljahres 1891/92 haben zwei Handels-Oberprimaner durch eine ausführliche Prüfung den Nachweis geliefert, daß sie das Pensum der Handels-Oberprima erfolgreich absolviert haben:

1. Wladimir Malbin, geboren zu Minsk den 5. Juni 1869, jüdischen Glaubens 2 Jahre in der Schule, 1¹/₂ Jahre in der Prima, wird Kaufmann;
2. Theodor Elias, geboren zu Arnheim den 6. März 1872, evangelischen Bekenntnisses, 3¹/₂ Jahre in der Schule, 2 Jahre in der Prima, wird Kaufmann.

Beide wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Es haben demnach während des Schuljahres 1891/92 im ganzen 18 Schüler das Ziel der Schule erreicht.

V. Sammlungen von Lehrmitteln und Geschenken.

Für die *naturhistorischen Sammlungen* wurden ein Gyps-Torso nach Bock und ein Präparat, die Entwicklungsgeschichte des Goldkäfers darstellend, angeschafft. Geschenkt wurden von dem Ober-Sekundaner Fischer: ein Ammonit von Boll; von dem Ober-Sekundaner Darwin Hanauer: kleiner Wiesel, Maus, Hamster, Siebenschläfer, Klaiber, Dompfaff, Seeschwalbe, Tannenhäher! von dem Quintaner H. Kurt: Pentacrinus subangularis und Lepidotus Elvensis aus dem Liasschiefer von Holzmaden.

Für das *chemische Kabinet* und Laboratorium wurden nur die nötigen Verbrauchsgegenstände angeschafft.

Das *physikalische Kabinet* erwarb: Spektralröhren, Galvanometer, Wheatstonesche Brücke, Elektroskop, Peltiers! Apparat, Verteilungsapparat, Induktionsapparat. Als Geschenke erhielt dasselbe von Herrn Wunibald Braun: ein sehr wertvolles Tangenten-Galvanometer zur Messung von Stromstärke und Spannung, sowie vom Obersekundaner Max von Guaita ein für den Unterricht sehr brauchbares Voltmeter, eingerichtet für objektive Darstellung.

Der *geographische Apparat* erwarb: Bamberg, Europa phys., Nordamerika phys., Südamerika phys., Debes, Deutschland phys., Porschke, Karte zur Geschichte des brandenburgisch-preuß. Staates, Haardt, Asien phys., Kiepert, Österreich-Ungarn phys. und stumm, Frankreich phys. und stumm, Britische Inseln phys. und stumm, Wandkarte zur Erläuterung der bibl. Erdkunde, Leeder, Palästina, Lehmann-Leutemann, Völkertypen, 6 Tafeln, nebst Erläuterungen von Tewes.

Für die *Bibliothek* wurden angekauft: a) als *Fortsetzung*: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. 36—39; Bursian, Jahresbericht XIX; Rethwisch, Jahresberichte V; Jahrbuch für höhere Schulen XI; Grimm, Wörterbuch Bd. IV. 1. II. 8, VIII. 5—8, XI. 3, XII. 4; Heyne, deutsches Wörterbuch II. 1; Gareis, Reichsgesetze Lief. 20—24; Roscoe u. Schorlemmer, Chemie V. 1; der Jahrgang 1891 des Centralorgans für die Interessen des Realschulwesens, des Neuphilologischen Centralblattes, der Rundschau für Geographie und Statistik, des »Zoologischen Gartens«, der Zeitschrift für mathem. und naturwiss. Unterricht, der Naturwissenschaftlichen Rundschau. — b) *Neu*: für die *Lehrer-Bibliothek*: Herbarts Sämtliche Werke, herausgeg. von G. Hartenstein (ant.); Eilenberg & Bach, Schulgesundheitslehre; Ziegler, die Fragen der Schulreform; Götze, Es beginnt zu tagen; Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen; Ordnung der Reife- und der Abschlussprüfungen; die Frankfurter Lehrpläne; Scheiner, Spektralanalyse der Gestirne; die internationale elektrotechnische Ausstellung 1891, red. von G. Krebs; Gray, absolute measurements in electricity and magnetism; Kapp, elektrische Kraftübertragung; Fröhlich, das Kriegswesen Caesars; Dahn, Gesch. der deutschen Urzeit (ant.); Stüpfle, Gesch. des deutschen Kultureinflusses auf Frankreich (ant.); Schück, Brandenburg — Preußens Kolonialpolitik unter dem Großen Kurfürsten (ant.); Sybel, Gesch. der Revolutionszeit; Moltke, Gesammelte Schriften Bd. II., III., IV.; Lorenz, Genalogischer Schul- und Hand-Atlas; Peters, die deutsche Emin-Pascha-Expedition; Danzel und Gubrauer, Lessings Leben und Werke, 2. Aufl. von Maltzahn & Boxberger (ant.); Flügel, englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch, 4. Aufl.; Jahns Werke, her. v. Euler. — Für die *Schüler-Bibliothek*: Maspero, Ägypten und Assyrien, deutsch von Birnbaum; Freund, Wanderungen auf klassischem Boden; Jungfer, der Prinz von Homburg; Blasendorff, Blücher; Müller-Bohn, Graf Moltke; Ebers,

Josua; Buch der Erfindungen, 8. Auflage, 8 Bde. — An *Geschenken* erhielten wir: vom Königl. Prov.-Schulkollegium die Festrede von Curtius, Athen und Rom; die Jahresberichte bzw. Programme der Technischen Hochschulen zu Aachen, Braunschweig, Darmstadt, Hannover und Riga; den Jahresbericht der Handelskammer zu Frankfurt a. M.; den Handelsbericht von Gehe & Co. in Dresden; Verlagsartikel der Buchhandlungen Jäger, hier (Cassian, Geographie, 7. Aufl.; Heilermann, Geometrie der Ebene, 4. A.), G. W. F. Müller in Berlin (Damm, Leitfaden zur deutschen Litteraturgesch.; Damm & Niendorf, deutsche Grammatik), Nicolai in Berlin (Zurbonsen, deutsche Litteraturkunde), Kahle in Dessau und Leipzig (Loewe, La France et les Français, franz. Lesebuch, Unterstufe), Bädeker in Essen (Sängerhain, 4 Hefte), Roth in Gießen (Schmehl, Rechenbuch, 1. Teil), Ost in Hannover (Bünthe, 4stimmige Chorgesänge), Voigtländer in Leipzig (Düring, geogr. Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, 1. Teil: Altertum); von Herrn G. A. v. Hoeflin, hier: dessen Kriegserinnerungen eines Bayern aus dem Jahre 1870/71; von den Herren DDr. Fr. Garny und G. Hartmann, früheren Schülern der Wöhlerschule, deren (naturwiss.) Inauguraldissertationen; von Herrn A. E. Gerdts, hier, dessen Ursachen des Stotterübels, 8. Aufl.; von dem Gen.-Konsul der Argentinischen Republik, Herrn Kommerzienrat W. Köster, hier: Latzina, Géographie de la République Argentine, Buenos-Ayres 1890; von Herrn F. B. Auffarth, hier: die Göttinger Bibliotheca philologica 1891; von Herrn Dir. Dr. Kortegarn: die Verhandlungen des 4. allg. deutschen Neuphilologentages, Mai 1890, zu Stuttgart; von Herrn Oberlehrer Dr. Schneider: frz. Handelskorrespondenz von Vogel, 1. Teil, Leipzig 1889; von dem Primaner Wilh. Schäffer zwei Werke seines Vaters, Herrn A. Schäffer: Gesch. d. spanischen Nationaldramas, 2 Bde., 1890, und die Übersetzung zweier Dramen des Don Diego Ximenes de Enciso, 1887 (der Prinz Don Carlos; die größte That des Kaisers Karl V.); von dem Primaner Fritz Aebly zwei Festschriften zur 600jährigen Jubelfeier der Schweiz. Eidgenossenschaft (Kuoni, die Gründung der E.; Hilty, die Bundesverfassungen der Schw. E.). — Die Bändezahl ist in diesem Jahre von 5398 auf 5526 gestiegen.

Für die *Witwen- und Waisenkasse der Lehrer* gingen ein:

1) Bei *Eintritt*: Wilhelm Greb 6 M.; Fritz Guetler 5 M.; Hans Jeidels 10 M.; Gustav Isenburger 6 M.; Paul Gumpf 5 M.; Karl Dröll 6 M.; Alex Göschen 20 M.; Otto Hopf 10 M.; Max Wolff 10 M.; Ludwig Schulthess 10 M.; Ernst Bamberger 5 M.; Franz Baer 10 M.; Ernst Schwitzki 5 M.; Otto Eberstadt 10 M.; Richard Rosenthal 10 M.; Franz Metzger 3 M.; Paul Hoffmann 10 M.; Wilhelm Koux 1 M.; Georg Hippe 3 M.; Richard Nassauer 10 M.; Fritz Albert 10 M.; Henry Reiners 20 M.; Ernst Strauss-Hellmuth 10 M.; Veit Valentin 5 M.; Arthur Mayer 20 M.; Hans Sauerländer 20 M.; Alfred Hayn 20 M.; Jakob Ueberfeld 5 M.; Otto Berle 10 M.; Karl Jaffé 5 M.; Eugen Schwab 10 M.; Otto Lust 5 M.; Karl Rehfuss 5 M.; Ernst Vogel 10 M.; Willy Bauer 5 M.; Karl Blankenstein 6 M.; Fernand Scholte 5 M.; Fritz Zimmern 5 M.; Karl Lindheimer 10 M.; Fritz Reichard 5 M.; Erich Schönfelder 5 M.; Alex Scholl 5 M.; Otto Langerfeld 5 M.; Willy Hoppe 5 M.; Curt Regenauer 5 M.; Hans Kretschmar 10 M.; Walter Burkhart 10 M.; Karl Woelcke 6 M.; Robert Krause 5 M.; Fritz von Kramer 5 M.; Hans Kleyer 10 M.; Arthur Ullmann 3 M.; Jan Molster 10 M.; Werner von Flotow 10 M.; Alfred Katz 10 M.; August, Oscar und Otto Pauli 30 M.; Jakob Levy 20 M.; Carl Weber 4 M.; Heinrich Schlamp 10 M.; Fritz Oelert 5 M.; Edmund Normandin 5 M.; Summe: 524 M.

2) Bei *Austritt*: Robert Mayer-Dinkel 25 M.; Albert Bauer 10 M.; Alexander Schmidt-Scharff 30 M.; Johann Leuret 10 M.; Martin Hartmann 10 M.; Lebrecht Bley 10 M.;

Carl Meyer 10 M.; Hans Meyer 5 M.; Eduard Schwarzschild 20 M.; John Turney 10 M.; Theodor Milczewski 5 M.; Georg Dubois 10 M.; Max Osterrieth 10 M.; Edgar Goldschmid 20 M.; Otto Jeidels 10 M.; Friedrich Beyerbach 20 M.; Hans Blascheck 20 M.; Henry Nygh 10 M.; James Adler 10 M.; Sidney Stein 15 M.; Carlo Andreae 10 M.; Hans Schmidt 3 M.; Frederik Quien 10 M.; Cato Meylink 5 M.; Lionel Fleischmann 50 M.; Toni Schmidt 3 M.; Hermann von Mumm 40 M.; Leo Braun 40 M.; Wilhelm Stern 100 M.; Richard von Hardt 10 M.; Wilhelm Ettling 50 M.; Ludwig Engel 5 M.; Robert Coester 10 M.; Franz Milczewski 5 M.; Heinrich Wirsing 10 M.; Alfred Lang 10 M.; Arthur Maier 20 M.; Carl Schuppert 5 M.; August Schumacher 10 M.; Hans von Boltog 10 M.; Richard Andreae 10 M.; Ernst Benkard 10 M.; Peter Bartmann 10 M.; Heinrich und Franz Riese 20 M.; Walter Braunfels 8 M.; Richard Blank 10 M.; Wilhelm Seefried 10 M.; Carl Hoeufft 10 M.; Julius Strauss 5 M.; Arthur M. Kahn 30 M.; Richard Oppenheim 5 M.; Robert Hirsch 100 M.; Fritz Marx 5 M.; Leo Beiler 6 M.; Summa: 915 M.

3) *Sonstige Geschenke und Einnahmen*: Sparkassenzinsen 30,15 M.; von M. S. 50 M.; von N. N. zu Ernst's Geburtstag 20 M.; von Herrn Alexander Breul als VI. Jahresbeitrag 20 M.; von Herrn Hugo Forchheimer für eine Zeugnisabschrift 3 M.; von Ernst Fischer gelegentlich eines Besuches seiner Großmutter 5 M.; von Willy Körner für ein nachträglich ausgefertigtes Abgangszeugnis 3 M.; Rest der Maifestkasse der Klasse M 1 2,20 M.; ditto der Ausländerklasse 21,32 M.; ditto der R I 2 1,85 M.; ditto der H II 1 1,05 M.; von Herrn M. S. 20 M.; von den Kindern des sel. Herrn M. T. Sondheimer an dessen Todestag 10 M.; von Herrn A. Oppenheim 5 M.; Rest der Maifestkasse der Klasse O 2 3,10 M.; von den Klassen R I 2, H II 1, O II 2, M II 2 und M V 5,06 M.; gefunden 1 M.; Rest der Maifestkasse der Klasse M 2 2,50 M. Summe: 204,23 M.; Gesamtsumme 1643,23 M., welche an die Verwaltung der Witwen- und Waisenkassen abgeliefert worden sind.

Für die von dem Schülerorchester in Aussicht genommene Beschaffung eines Flügels für die Aula schenkten die Abiturienten Wilhelm Stern und Lionel Fleischmann je 50 Mark; aus den Schüleraufführungen während des Winters 1891/92 ergab sich eine Einnahme von 400 M.; diese Beträge sind auf der Sparkasse zinsbringend angelegt.

Herr Theodor Stern, der Vater unseres Abiturienten Wilhelm Stern, welcher bereits die Witwenkasse und den Fonds für Anschaffung eines Flügels mit Spenden freundlichst bedacht hatte, übergab als Zeichen seiner Befriedigung und Anerkennung für die von seinem Sohne in der Wöhlerschule gewonnene Ausbildung dem Direktor die Summe von eintausend Mark zu einer beliebigen Anschaffung für die Schule. Nach eingehender Berathung seitens der Lehrerkonferenz wurde einstimmig beschlossen, die Anschaffung eines *Ölbildes Kaiser Wilhelms I., als des Begründers des deutschen Reiches*, für unsere Aula in Aussicht zu nehmen; nähere Mitteilung bleibt dem nächsten Jahresbericht vorenthalten.

Allen freundlichen Gebern unsern herzlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Während des Sommers 1891 war ein Schüler im Genusse einer städtischen Freistelle.

VII. Öffentliche Prüfungen in der Aula.

Freitag, den 8. April 1892, von 8—1 und von 2¹/₂—5¹/₂ Uhr.

8 — 8 ¹ / ₂ M. 3: Deutsch u. Rechnen, Steitz.	12 — 12 ¹ / ₂ M.V: Rechnen, Ohlfsen-Bagge.
8 ¹ / ₂ — 9 O. 3: Rechnen, Bangert.	12 ¹ / ₂ — 1 O.V: Turnen (i. d. Halle), Weber II.
9 — 9 ¹ / ₂ M. 2: Deutsch, Berger.	2 ¹ / ₂ — 3 M.IV: Gesch. u. Geographie, Goetz.
9 ¹ / ₂ —10 O. 2: Rechnen, Weber II.	3 — 3 ¹ / ₂ O.IV: Naturgeschichte, Heddaeus.
10 — 10 ¹ / ₂ M. 1: Deutsch, Stamm.	3 ¹ / ₂ — 4 M.III.2: Französisch, Orth.
10 ¹ / ₂ —11 O. 1: Rechnen, Haase.	4 — 4 ¹ / ₂ O.III.2: Mathematik, Hahn.
11 — 11 ¹ / ₂ M.VI: Latein, Geußenhainer.	4 ¹ / ₂ — 5 M.III.1: Latein, Wolff.
11 ¹ / ₂ —12 O.VI: Deutsch, Tack.	5 — 5 ¹ / ₂ O.III.1: Englisch, Fischer.

Samstag, den 9. April 1892, vorm. 9 Uhr: Schlussfeier.

Gesang: Lobpreiset laut, Hymne von Herzog Ernst zu Coburg-Gotha.

Der Vorschüler Veit Valentin (3): Was gehen den Spitz die Gänse an? von Robert Reinick.

Der Vorschüler Edgar Hayward (2): Wanderlied, von Rudolph Löwenstein.

Der Vorschüler Franz Bernus (1): Goliath und David, von M. Claudius.

Der Sextaner Karl Barthel: Mittwoch Nachmittag, von Karl Fröhlich.

Der Quintaner Jakob Bockenheimer: Schwert und Pflug, von Wolfgang Müller.

Der Quartaner Fritz Hirschhorn: Auf Scharnhorst's Tod, von Schenkendorf.

Gesang: Liebe, die für mich verloren (Ave verum) von Mozart.

Der Unter-Tertianer August Ackermann: Schwerting, der Sachsenherzog, von Ebert.

Der Ober-Tertianer Alfred Kofmann: Monolog aus Schillers Tell Akt. IV, S. 3.

Der Unter-Sekundaner Willy Cohn: Abschied Johannas, Schillers Jungfrau von Orleans, Prolog 4. Auftr.

Der Ober-Sekundaner Leonard Alberts: Bertran de Born, von Uhland.

Gesang: Frühlingslied, von Abt.

Der Unter-Primaner Robert Kempf: L'Exposition électrique de Frankfort (eigene Arbeit).

Der Abiturient Fritz Hartogs: Das Verhältnis der Naturwissenschaften zur Bildkunst (eigene Arbeit).

Gesang: Stimmt an mit hellem, hohem Klang, von Methfessel.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Gesang: Deutschland über Alles, Volkslied.

Nachher in den einzelnen Klassen (*nicht öffentlich*): Zeugnisverteilung.

Die Zeichnungen sämtlicher Klassen liegen im Zeichensaal (III. Stock) auf.

Zu der öffentlichen Prüfung und der Schlussfeier werden die verehrlichen Behörden, die Angehörigen unserer Schüler, sowie Gönner und Freunde der Schule ergebenst eingeladen.

Das nächste Schuljahr beginnt am Montag, den 25. April 1892, morgens 8 Uhr, mit der Aufnahme-Prüfung, der Unterricht am Dienstag den 26. April, für die Realklassen um 7 Uhr, für die Vorklassen um 8 Uhr.

Dauer der *Ferien* zu Pfingsten vom 5. bis 8. Juni, im Sommer vom 3. Juli bis 1. August, im Herbst vom 25. September bis 9. Oktober, zu Weihnachten vom 24. Dezember 1892 bis zum 6. Januar 1893, die Anfangs- und Endtage immer als Ferientage mitgerechnet. Willkürliche Ausdehnungen der Ferien können nicht gestattet werden.

Sprechstunden des Unterzeichneten: an allen Schultagen im Sommer von 10—11, im Winter von 11—12 Uhr.

Direktor Dr. Kortegarn.

Freitag,
 8 — 8^{1/2} M. 3: Deu
 8^{1/2}— 9 O. 3: Rec
 9 — 9^{1/2} M. 2: Deu
 9^{1/2}—10 O. 2: Rec
 10 —10^{1/2} M. 1: Deu
 10^{1/2}—11 O. 1: Rec
 11 —11^{1/2} M.VI: Lat
 11^{1/2}—12 O.VI: Deu

Sams

Gesang; Lobpreiset lau
 Der Vorschüler Veit V
 Der Vorschüler Edgar
 Der Vorschüler Franz
 Der Sextaner Karl Ba
 Der Quintaner Jakob
 Der Quartaner Fritz F
Gesang: Liebe, die für
 Der Unter-Tertianer A
 Der Ober-Tertianer A
 Der Unter-Sekundaner
 Der Ober-Sekundaner
Gesang: Frühlingslied.
 Der Unter-Primaner I
 Der Abiturient Fritz H
Gesang: Stimmt an m
 Entlassung der Abitu
Gesang: Deutschland
 Nachher in d
 Die Zeichnun
 Zu der öffent
 Angehörigen unserer
 Das nächste
 Aufnahme-Prüfung, d
 für die Vorklassen un
 Dauer der F
 im Herbst vom 25. S
 6. Januar 1893, die
 Ausdehnungen der F
 Sprechstunde
 Winter von 11—12 U...



der Aula.

von 2^{1/2}—5^{1/2} Uhr.

M.V: Rechnen, Ohlfsen-Bagge.
 O.V: Turnen (i. d. Halle), Weber II.
 M.IV: Gesch. u. Geographie, Goez.
 O.IV: Naturgeschichte, Heddaeus.
 M.III.2: Französisch, Orth.
 O.III.2: Mathematik, Hahn.
 M.III.1: Latein, Wolff.
 O.III.1: Englisch, Fischer.

hr: Schlussfeier.

erg-Gotha.
 e Gänse an? von Robert Reinick.
 ph Löwenstein.
 M. Claudius.
 Fröhlich.
 n Wolfgang Müller.
 a Schenkendorf.
 t.
 chsenherzog, von Ebert.
 Tell Akt. IV, S. 3.
 s Jungfrau von Orleans, ProI. 4. Auftr.
 on Uhland.

de Frankfort (eigene Arbeit).
 chaften zur Bildkunst (eigene Arbeit).

Zeugnisverteilung.
 hensaal (III. Stock) auf.
 erden die verehrlichen Behörden, die
 er Schule ergebenst eingeladen.

April 1892, morgens 8 Uhr, mit der
 ril, für die Realklassen um 7 Uhr,

im Sommer vom 3. Juli bis 1. August,
 ten vom 24. Dezember 1892 bis zum
 rientage mitgerechnet. Willkürliche

tagen im Sommer von 10—11, im

Direktor Dr. Kortegarn.